Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

180 (20.4.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchstr. und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 180. Karlsruhe, Dienstag den 20. April 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Schiffahrtsabgaben und Völkerrecht.

= Der Straßburger Staatsrechtslehrer Wirklicher Geheimer Rat **Professor Laband** weist in einem neuerlichen Artikel im „Dresdener Anzeiger" nach, daß die **Einführung von Schiffahrtsabgaben** auf dem **Rhein** und auf der Elbe auch **dann unzulässig** sein würde, wenn der **Entwurf eines Reichsgesetzes** über Schiffahrtsabgaben **angenommen** wäre, weil ihr die ausdrücklichen und klaren **Bestimmungen der Rheinschiffahrtsakte, der Elbschiffahrtsakte** und der **Wiener Kongreßakte entgegenstehen.** Diese völkerrechtlichen Verträge könnten nur durch **neue Verträge mit den beteiligten fremden Staaten** abgeändert werden. Laband fügt hinzu:

„Würde übrigens das **Deutsche Reich** unter Nichtachtung oder auf Grund einer gewaltsamen Interpretation dieser Bestimmungen Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein erheben, so würden die **Niederlande das gleiche Recht** auszuüben befugt sein und könnten dadurch die **ganze Rheinschiffahrt,** soweit sie von Rotterdam ausgeht und die deutsche **Reichsgrenze überschreitet, mit Abgaben belasten.** Ein nach langen Verhandlungen und mit großen Schwierigkeiten erreichtes Resultat würde dadurch preisgegeben werden. Die **niederländische Regierung** würde vielleicht ganz gern einer **Aufhebung des Artikels 3 der Rheinschiffahrtsakte zustimmen;** denn sie wäre dadurch in der Lage, durch **hohe Schiffahrtsabgaben** von allen die holländisch-deutsche Grenze passierenden Schiffen und Ladungen den **niederländischen Plätzen** einen **Vorzug** vor allen rheinischen Handelsstädten in Deutschland **zu verschaffen** und den Bezug importierter Waren sowie den Export zu erschweren und zu verteuern."

Im Anschluß hieran **widerlegt Laband** die **Ausführungen** des **Professors Arndt** in der „Kölnischen Zeitung", der die Ansicht vertritt, daß die oben genannten Staatsverträge die Einführung von Schiffahrtsabgaben zuließen. Laband weist Arndt eine tatsächliche **Unrichtigkeit** nach und schließt: „Man sieht an diesem Beispiel, welche Vorsicht man den Angaben des Herrn Professors Arndt gegenüber beobachten muß."

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 20. April. Die **badische Finanzlage** hat sich durch die Folgen der wirtschaftlichen Depression nach einer Meldung des „Vlksfrd." **sehr erheblich verschlechtert.** Die **indirekten Steuern** sollen ganz erheblich **zurückgegangen** sein. Diesen Mindereinnahmen stehen auf der anderen Seite Mehrausgaben gegenüber. So hat Baden im Jahre 1909 allein einen um **1 186 450 ℳ** höheren **Matrikularbeitrag** an das Reich abzuliefern. Wenn dieser Zustand auch kein anhaltender ist, so dürfte er immerhin recht unangenehme Folgen haben.

):(**Ettlingen,** 20. April. Gestern fand hier die **Bürgerausschußwahl** der Klasse der **Niederstbesteuerten** statt. Es lagen drei Wahlzettel vor. Einer, aufgestellt vom **Zentrum,** einer der **Sozialdemokraten** und einer, aufgestellt von den Einheimischen, oder, wie man auch zu sagen beliebt, der seitherigen **Rathausmehrheit.** Auf diesem letzteren Zettel standen Kandidaten des Wahlzettels des Zentrums und desjenigen der Sozialdemokratie, der denn auch den **Sieg** davontrug. Durch diese Konstellation fielen dem Zentrum 7, den Sozialdemokraten 6 Vertreter auf dem Rathaus in der Klasse der Niederstbesteuerten zu, und zwar geborene Ettlinger. Die Stimmenzahl bewegte sich zwischen 211 bis 242.

* **Mannheim,** 20. April. Unsere Stadt steht vor der Notwendigkeit der **Errichtung** eines großen **neuen Allgemeinen Krankenhauses,** dessen Bau viele Millionen Mark kosten wird. Es ist das sogenannte Pavillon-System (wie es auch in **Karlsruhe** besteht. D. R.) vorgesehen, welches von den Aerzten und Autoritäten in Krankenhausbauten als das geeignetste und zweckmäßigste bezeichnet wurde.

* **Heidelberg,** 20. April. Die ganze **Bergstraße** ist gegenwärtig ein **Blütenmeer** von seltener Schönheit und eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Pforzheim, 20. April. Der **Verein Pforzheimer Hundesport,** welcher sich neben der Förderung des Kriegs-, Sanitäts- und Polizeihundewesens, insbesondere die Hochzucht reinrassiger Hunde angelegen sein läßt, veranstaltet am 25. April d. Js. in Pforzheim eine **große,** eintägige Schau von Hunden aller Rassen. Die Lieferung der Boxen und die Fütterung wurde der bekannten Firma Spratt's Patent A. G. Rummelsburg-Berlin übertragen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer dieses Blattes.)

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Karlsruhe,** 20. April. Der **Streik der Damenschneider** ist in der gestern abend stattgefundenen Mitgliederversammlung wieder **aufgehoben** worden, nachdem, lt. „Volksfrd.", die beiden größten Firmen die Erklärung abgegeben haben, die den Arbeitern abgezogenen Feiertage zurückzuvergüten. Mit einem Teil der Arbeitgeber werden erst heute entsprechende Verhandlungen stattfinden.

= **Pforzheim,** 20. April. Infolge des gestrigen Beschlusses der Maurerversammlung, der im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" mitgeteilt war, besteht ein **allgemeiner Maurerausstand.** Nur eine kleine Anzahl unorganisierter Maurer und die Taglöhner, die im Bauhilfsarbeiterverband organisiert sind, arbeiten. Auch der **Bauhilfsarbeiterverband** hat Lohnforderungen gestellt. Es wird ein Minimallohn von 46 ₰ verlangt.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

= **Karlsruhe,** 20. April. Der **christliche Tabakarbeiterverband** hatte auf gestern abend eine **Protestversammlung** einberufen, um gegen die geplante **Mehrbelastung des Tabaks** Stellung zu nehmen. Das Referat hatte der Vorsitzende des Verbandes, Herr Rott, übernommen. Von der Reichsfinanzreform ausgehend, wendete sich Redner gegen das System der indirekten Steuer und im Speziellen gegen die Tabaksteuer, die im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Wandlungen erfahren habe. In der Debatte wendet sich Sekretär Eichenlaub gegen die Banderolensteuer, die von einzelnen Tabaksbauern anerkannt worden sei. Nach einem Schlußwort des Referenten wird folgende Resolution angenommen: „Die Protestversammlung erklärt sich **gegen jede steuerliche Mehrbelastung des Tabaks;** eine jede Mehrbelastung des Tabaks, möge sie heißen wie sie wolle, müsse die Industrie treffen und zu Arbeiterentlassungen führen. Dies wäre für die Tabaksarbeiter, die die am schlechtesten bezahlten Industriearbeiter seien, eine Vernichtung ihrer Existenz, ein Raub ihrer einzigen Erwerbsquelle. Die heutige Versammlung ersucht den Reichstag, im Interesse der Tausenden von armen Arbeitern jede steuerliche Mehrbelastung des Tabaks ablehnen zu wollen. Die Versammlung ist der Ansicht, daß wir in Deutschland noch nicht so weit seien, daß tausende von Existenzen geopfert werden müssen, um die Existenz des Reiches zu wahren".

h. **Teutschneureuth,** 19. April. In einer gestern nachmittag in Eggenstein von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung sprach Reichstagsabg. **Geck** über seine Tätigkeit im Reichstag und über die innere Lage im Reich. Derselbe Redner behandelte dann in einer später in Teutschneureuth abgehaltenen Versammlung die Reichsfinanzreform, in dem er die bekannte Stellungnahme der Sozialdemokratie zu dieser Frage entwickelte.

Sch. **Freiburg,** 20. April. Der **Badische Schwarzwaldverein** hielt am vergangenen Sonntag hier im oberen Saale der Alten Burse seine **Haupt-Ausschußsitzung** ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die **Sektion Karlsruhe** war durch die Herren Geh. Oberfinanzrat **Hildebrandt** und Oberrechnungsrat **Schwarz** vertreten. Auf der Tagesordnung der Sitzung stand u. a. **Beratung des Voranschlages** für **1909,** der mit Ausnahme eines Antrages der Sektion Müllheim **einstimmig angenommen** wurde. Ferner wurde für die am **6. Juni** in **Kandern** stattfindende **Hauptversammlung** des Badischen Schwarzwaldvereins die **Tagesordnung** bestimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. April.

= **Vom Bahnhofneubau.** Gegenwärtig wird an der Verlegung der **Ettlinger Landstraße** in den neuerrichteten Tunnel (für den neuen Bahnhof) und an der Verlegung der sog. **Apfelallee** in einen ähnlichen Tunnel gearbeitet. Die Materialzüge fahren schon bis über die Ettlinger Landstraße hinaus. Bei **Ettlingenweier** ist ein halber Berg abgehoben; wo die Eisenbahn früher durch einen überbrückten Einschnitt ging, läuft sie **jetzt auf einem vier Meter hohen Damm,** der stehen gelassen wurde. Der weg geht (künftig) unten durch; jetzt benützen die Materialzüge die Unterführung. Das Material wird durch zwei große Trockenbagger ausgehoben.

Die A-B-C-Schützen. Wieder kamen sie heute in Scharen heranmarschiert, die kleinen Weisheitsbeflissenen, die Zukunft Deutschlands und die Lieblinge des Hauses, die wackeren A-B-C-Schützen. Die Zuckerdüte bildet den verheißungsvollen Uebergang. Erst langsam und allmählich können und sollen sich die Kerlchen an all das Neue gewöhnen. Und es ist so vieles, was nun ganz anders ist. Bestimmte Tagesstunden sein still sitzen und aufpassen, was der Lehrer sagt, das ist keine Kleinigkeit. Die Augen, Hände und Beine wollen oft bald hier, bald dort spazieren gehen. Die Geheimnisse des Lesens und Rechnens sind gar nicht so — eins, zwei, drei — zu ergründen. Auch zu Hause wird man an die Schule erinnert. Da heißt es, rechtzeitig mit den Schularbeiten fertig sein, und Muttchen sieht schon nach, ob alles in Ordnung ist. Kurz gesagt, ein Stück Lebensernst ist in das junge Leben gekommen. Die völlige Ungebundenheit zum Spielen, der allererste und allersorgloseste Kindheitstraum, das ist mit dem ersten Schultage vorüber. Zum Spielen und Tollen bleibt trotzdem noch genug Zeit. Ein sehr wichtiged Punkt ist das tägliche Zusammensein mit gleichaltrigen Klassengenossen. Das Kind verlangt zum Kinde. Die ersten Schulfreundschaften werden geschlossen. Soziale Unterschiede macht das Kind von selber nicht, und die Angehörigen sollten in diesem Falle möglichst auch keine machen. Das Zusammenleben und -Streben so vieler Kinder, die oft nach Temperament und Gaben ganz verschieden sind, hat etwas still Miterziehendes.

Gewerbeschule Karlsruhe. Wie auch noch durch besondere Anzeige bekannt gegeben wird, beginnt am **Donnerstag, 22. April d. J.** ein **neues Schuljahr** für die hiesige **städtische Gewerbeschule.** Um allen jungen Leuten, die in den Gewerben und der Industrie ihr Fort- und Auskommen suchen, die Segnungen einer, den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit entsprechende grundlegende gewerbliche Ausbildung zukommen zu lassen, ist in weitblickender Weise von Gesetzes wegen, durch besonderes Ortsstatut seit drei Jahren der Pflichtunterricht an der Gewerbeschule eingeführt worden. Es ergeht aber auch an alle Eltern, die gewerbeschulpflichtige Söhne, sowie an alle Meister, Prinzipale und sonstige Arbeitgeber, welche schulpflichtige Lehrlinge oder Arbeiter beiderlei Geschlechts annehmen, die dringende Bitte, nicht bloß die jungen Leute auf die bestehende Pflicht eines regelmäßigen Besuches der Schule hinzuweisen, sondern auch den gänzlich unerfahrenen und gar oft kurzsichtigen Lehrlingen die ihnen aus einer fachlichen Ausbildung für ihr ganzes Fortkommen erwachsenden Vorteile klar zu machen. Nach dem erwähnten Ortsstatut sind mit Ausnahme der Bäcker, Gerber, Feilenhauer, Bierbrauer und Metzger zum Besuche der hiesigen städtischen Gewerbeschule verpflichtet, alle in den übrigen Gewerben, Fabriken, gewerblichen und sonstigen Betrieben der hiesigen Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Rüppurr, Grünwinkel) beschäftigten Arbeiter **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren. Es sei hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund

Berliner Bühnenmitglieder im Zirkus Busch.

Berlin, 19. April. Ueber die gestrige **Zirkusvorstellung** der **Bühnengenossenschaft** im Zirkus Busch, die in der Nacht zum Sonntag vor sich ging und an der fast alle Genossenschaftsmitglieder aktiv teilnahmen, lesen wir in Berliner Blättern: Seit Wochen war in allen Gesellschaftskreisen nur von einem die Rede. Jeder wußte etwas, und alle wußten nichts. So stieg die Neugier auf den Siedepunkt und mit ihr die **Preise der Eintrittskarten.** 150 ℳ Aufgeld für einen Logenplatz, keine üble Sache! Hätte man doch rechtzeitig den Riecher gehabt und sich so ein Dutzend Billets gesichert. Es wäre ein gut Stück Geld zu verdienen gewesen!

Es war, weiß der Himmel, eine **ganz „tolle Nacht".** Als wir vom Adlon, wo eine halbe Stunde vor Mitternacht sich alle Welt wie ein Mann vom Souper erhob, aufbrachen, diskutierten wir noch im Automops über zu hoch gespannte Erwartungen, Bluffs, Mumpitz, Reinfall. Aber alsdann wurde von der Kaiser Friedrich-Brücke ein toller Sprühregen von Benzin-, elektrischen und wirklichen Pferdekräften in der Richtung nach dem Zirkus Busch sichtbar, und man sah eine unübersehbare Menge von Zaungästen durch Schutzleute mit tönender Energie in Schranken gehalten. Da dämmerte im Innern das Vorgefühl des großen Schlagers, und die Zweifler, die schnoddrigen, wurden kleinlaut.

Im **Zirkus** selbst spannten sich beim Anblick der festlich geschmückten Menge die Erwartungen noch höher. Die Herren im Frackanzug mit der hellseidenen Weste, den Zylinder schief nach hinten auf dem Kopf, in der Hand den Stock mit dem Silbergriff, die Damen in ganz großer Abendtoilette mit noch größeren Hüten, und Federn und Reiher darauf in einer Menge, daß eine kleine Beamtenfamilie ganz gut einen Monat davon leben könnte. Kurz und gut, es war alles da, und die Sache konnte losgehen **„die Pferde waren gesattelt",** wie der Entrepreneur des Abends in seiner nur aus diesen Worten bestehenden Begrüßungsansprache sagte.

Also die **Zirkusleute** waren in dieser Nacht den **Bühnenleuten** zum Besten der **Deutschen Bühnen-Genossenschaft** gewichen. Albert **Bassermann,** der noch vor einer halben Stunde im Lessing-Theater zum Erwachen der Toten das seinige getan, saß nun zu Pferde, ritt die hohe Schule und sprang mit ihm über höchste und allerhöchste Hecken. Von den **Clowniaden** ergötzten das Entree von Else **Lehmann** und Paul **Pauli,** sowie das von Franz **Arnold** am meisten. Da regnete es nur so Witze, gute und schlechte, und die Selbstironie der Künstler brachte auch die Widerspenstigsten zum Lachen. Ein lautes Bravo begrüßte die Antwort Paulis, die er der **„dummen Auguste"** auf ihre Behauptung, sie wären wohl die dümmsten hier im Hause, gab: „Nee, — es jibt noch dümmere. Wer sich den Quatsch hier von uns anhört und so ville Jeld dafor bezahlt, der ist noch dümmer als wir!"

Den Beschluß des ersten Teiles bildete eine Reihe von Marmortableaux, von 12 Bühnenkünstlern ausgeführt. Der Aufmarsch von 12 Künstlern war für das Publikum eine Gelegenheit, seine Favorits durch besonderen Beifall auszuzeichnen, und die traditionell artistische Grazie, mit der der Applaus nach jeder Nummer quittiert wurde, war eine glänzend studierte, urkomische parodistische Gesamtleistung.

25 Minuten Pause. Erneutes Schieben, Drücken ,Drängen, Treten. Man hört das Schwirren von Zahlen, fabelhafte Summen werden genannt und kleine Wetten werden entriert, welchen Ertrag dieses grandiose Fest für die Pensionskasse der Bühnengenossenschaft abwirft.

Das Eis ist gebrochen, die Stimmung des zweiten Teiles setzt gleich plein carriere ein. Und zudem kommen drei Sensationen: Albert Bassermann auf seinem Springpferd „Frehn" erntet Ovationen; ein beklemmender Augenblick ist die Voltige auf ungesatteltem Pferde von Tilly Waldorf. Die junge Künstlerin in leuchtend gelbem Trikot vollführt halsbrecherische Kunststücke und wird à la Mazeppa durch die Manege gejagt. Und wenn im Laufe des Abends der eine oder andere heimlich oder auch nicht heimlich seinen Platz überzahlt gefunden hat, in diesen zehn Minuten kam er auf seine Rechnung.

Eine ganze Zirkusvorstellung zog so vorüber. Unter einer großen Anzahl von **Clowns,** die mehr oder minder Originalsachen boten, erschien auch als Mitwirkender bei einem kleinen Intermezzo Emanuel Reicher, der dieses Mal seine Rolle, obwohl kein Souffleur vorhanden war, überraschend beherrschte und nicht ein einziges Mal stecken blieb. Die üblichen **Zirkushonneurs der Stallmeister** wurden von den ersten Kräften unserer Theater gemacht, die mit vollendeter Eleganz Spalier bildeten, wenn ein Künstler die Manege betrat. Den lebhaftesten Beifall fand aber doch wohl Guido **Thielscher,** der vorzügliche Komiker der Reichshauptstadt. Er zeigte sich u. a. als Darsteller bekannter Schauspieler. Er verschwindet hinter einem Vorhang. Der Vorhang geht zurück: Nissen, wie er leibt und lebt. Die Aehnlichkeit ist frappant, sprechend — Nissen war's nämlich selber. Zum Schluß Guido Thielscher als Springerin in kurzem Balletröckchen auf dem breiten Rücken eines alten Zirkusgauls. Er streckt die Aermchen, hebt die Beinchen, wirft Kußhändchen und springt auf dem herumgaloppierenden Roß wie die geübteste Manegenballerina. Zwar purzelt er einige Mal, aber zum Glück ist er von oben angeseilt, er berührt nicht den Boden, er schwebt. Die Zuschauer rasen in ihrem Beifall und Thielscher zieht sich dankend zurück mit einem regelrechten Kopfsprung, was man Kobolz nennt, erst von vorn herüber, dann beim zweiten Mal rückwärts.

Es ist drei Uhr. Der Mitternachtsspuk ist zu Ende. Die Direktion Nissen auch. Ein ungeheuerlicher Menschenstrom ergießt sich auf die Straße und entschwindet in einer Benzinwolke. Clowns, Stallmeister und Artisten schütteln den Sand von ihren Füßen und verlassen den Boden, auf dem, wie Clown Schroth sagt, im Gegensatz zur Bühne jeder was können muß . . . Die Vorstellung hatte ein **finanzielles Erträgnis** von annähernd **40 000 Mark.**

Vermischtes.

= **Friedrichshafen,** 20. April. Die Mitglieder eines Hamburger Stammtisches gerieten über die **Toilettenverhältnisse** an Bord der **Zeppelinschen Luftschiffe** in Meinungsverschiedenheiten und wandten sich brieflich mit der Bitte um **Auskunft** an den Grafen Zeppelin. Hierauf ist jetzt vom Bevollmächtigten des Grafen, Herrn Uhland, folgende launige Antwort eingetroffen: „Unter Bezugnahme auf die an Seine Exzellenz Herrn Grafen v. Zeppelin gerichtete Anfrage betreffs der Toilettenverhältnisse an Bord des Luftschiffes teile ich Ihnen, ohne natürlich auf eine eingehende Beschreibung der Toilettenverhältnisse der Toilettenanstalt übergehen zu können, mit, daß für die speziellen Verhältnisse besondere Einrichtungen und Maßnahmen getroffen worden sind, so daß die Herren des Stammtisches getrost ihre Spaziergänge fortsetzen können, ohne mit Regenschirmen oder

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

der gesetzlichen Bestimmungen auch die sogenannte **„Probezeit“** nicht vom Besuche der Schule entbindet. Auch für diejenigen jungen Leute, die nicht sofort, sondern etwa später erst in die Lehre treten, empfiehlt sich die am genannten Tag zu erfolgende Anmeldung zum Besuche der Schule, da sie in diesem Falle den großen Vorteil genießen, einer besonderen **„Fachklasse“** zugewiesen zu werden, während sie im andern Falle, also bei späterer Anmeldung, in eine sogenannte Sammelklasse mit gemischten Berufen kommen. Die **neuaufzunehmenden Schüler haben** sich, mit Schreibmaterial und dem letzten Schulzeugnis versehen, am **Donnerstag, 22. April,** im Gebäude der Gewerbeschule, Zirkel 22, einzufinden und zwar die männlichen am Vormittag 7 Uhr, die weiblichen hingegen am Nachmittag 2 Uhr. Die an die Gewerbeschule angegliederten **Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung,** die für Gesellen und Gehilfen bestimmt sind und diesen einen weitergehenden Unterricht in den **gewerblich kaufmännischen Fächern,** sowie im **Fachzeichnen, Modellieren,** ferner in besonderen Arbeits-Techniken (wie Kupfertreiben, Ziselieren u. a. m.) bieten, sollen am 3. Mai d. J. beginnen. Außerdem finden noch **Sonderkurse für Buchbinder im Handvergolden,** ferner für **Heizer, Elektrotechniker, Maschinisten und Photographen** statt, die in der Zeit vom 3. bis 5. Mai d. J. beginnen. Die Anmeldung dazu hat spätestens bis zum 22. April d. J. zu erfolgen. Der Unterricht findet in der Regel zweimal wöchentlich abends von 7½ bis 9½ Uhr statt. Es können auch solche Gesellen teilnehmen, die früher noch keine Gewerbeschule besucht haben. Das Schulgeld beträgt für jeden Kurs von der Dauer eines halben Jahres 3 ℳ. Die Anmeldung hat auf der Kanzlei der Gewerbeschule (Zirkel 22), in den üblichen Geschäftsstunden (8 bis 12 vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags) zu erfolgen.

Parademusik. Auf dem Schloßplatz konzertiert morgen Mittwoch, 12.15 Uhr, bei günstiger Witterung die Leibgrenadierkapelle.

§ **Festgenommen** wurden eine Kellnerin aus Baden-Baden, weil sie ihrem Arbeitgeber in der Südstadt 33 ℳ stahl, ein verheirateter Schlosser aus Langensteinbach, der von seiner Frau getrennt lebt, und trotzdem ihm der Zutritt in das Haus, wo seine Frau wohnt, vom Hauseigentümer untersagt, widerrechtlich eindrang, seine Frau bedrohte und der zur Hilfe gerufenen Polizei Widerstand leistete; ein Taglöhner aus Schwetzingen, der von der Großh. Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls im Rückfalle; ferner ein Zigarrenmacher aus Kirchheim, der vom hiesigen Amtsgericht wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung verfolgt wird und endlich eine 51 Jahre alte Witwe aus Markt-Einersheim, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-Str.-G.-B.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

hd **Berlin,** 20. April. Die **Abordnungen,** die heute nachmittag vom **Reichskanzler empfangen** werden sollen, zählen im ganzen ungefähr **50 Personen.** Die **badischen Delegierten** waren gestern abend noch nicht eingetroffen.

= **Stuttgart,** 20. April. Die **Regierung** hat dem **Landtag** einen **Gesetzentwurf** über die **Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau** und außerordentliche **Bedürfnisse der Verkehrsanstalten** vorgelegt. Es werden im ganzen **rund 52,9 Millionen Mark gefordert,** die in der Hauptsache durch **Anlehen** aufgebracht werden sollen.

hd **Cherbourg,** 20. April. Auf ministerielle Anordnung begeben sich die beiden Offiziere **Jeance** und **Paulin,** die Erfinder eines **Systems drahtloser Telephonie,** nach **Cherbourg,** um dort **Versuche** mit einem 7 Kilometer von Cherbourg entfernten **Telegraphenposten** anzustellen. Es ist ihnen **gelungen, Telegramme** mit dem Chef des **Mittelmeergeschwaders** und mit dem **Eiffelturme auszutauschen** und somit eine Verbindung zwischen dem Nord- und Südgeschwader herzustellen, was in strategischer Hinsicht von großer Bedeutung ist.

hd **Petersburg,** 20. April. **Hier zirkuliert das Gerücht, daß Montenegro demnächst zum Königreich erhoben werden soll.**

= **Fez,** 20. April. Die hier eingetroffenen **Kaids der Gayanas** haben vom **Sultan verlangt,** daß er eine **Mahalla** in ihr Gebiet entsende, um ihnen im **Kampfe gegen den Roghi** zu helfen. Der **Sultan** verhält sich indessen **abwartend** und hat den Gayanas eine Belohnung von 20 000 Duros angeboten, wenn sie den Roghi tot oder lebendig herbeischaffen.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 20. April. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr. Auf der Tagesordnung stehen **Petitionen.**

Zunächst werden diejenigen Petitionen, zu denen Wortmeldungen nicht vorliegen, gemäß dem Antrage der Petitionskommission erledigt.

Auf Antrag des Abg. **Wölzl** (natl.) wird sodann die Petition auf Abänderung bezw. Aufhebung des § 13 des Zolltarifgesetzes in Verbindung mit einer Petition auf Einschränkung der Getreidezölle beraten.

Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, bezw. Ueberweisung zur Erwägung.

Der deutsche Kronprinz in Bukarest.

= **Bukarest,** 20. April. Alle **Blätter besprechen** in begeisterten Leitartikeln den **Besuch des deutschen Kronprinzen in Rumänien.**

„Independence Rumaine“ schreibt: Der Besuch des Kronprinzen ist für Rumänien in zweifacher Hinsicht von Wert. Er ist eine dem Lande erwiesene **große Ehre** und eine **Huldigung für König Karol,** da mit dem Besuch das deutsche Kaisertum an der Feier des 70. Geburtstages des rumänischen Herrschers teilnimmt. Rumänien weiß, welchen Anteil Deutschland durch sein während 40 Jahre geleistetes loyales Festhalten an seiner außerordentlichen Entwickelung hat. Der Kronprinz, der Fortsetzer einer Familie von Staatsbegründern, kommt zu uns und wird, treu den Traditionen der Hohenzollern, den König begrüßen, der seinerzeit mit Unterstützung Deutschlands ein Königreich begründet hat, der berufen ist, im östlichen Europa ein Element des Fortschritts zu bilden. Das rumänische Volk heißt den Kronprinzen von ganzem Herzen willkommen.

Einige Blätter erinnern anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen an die **Freundschaft,** die den **Kaiser Friedrich** und **König Karol** verbunden haben und geben der Freude Ausdruck, daß der König das Glück hat, den Enkel seines aufrichtigen Freundes und Waffengefährten zu umarmen.

Unregelmäßigkeiten im spanisch. Marineministerium.

= **Madrid,** 20. April. In den **Wandelgängen der Kammer** ging gestern das **Gerücht,** der **Personalchef** des **Bureaus im Marineministerium** habe vorgestern dem Sekretär der Deputiertenkammer eine **Anzeige wegen Untreue im Amte** zu überreichen versucht, die sich gegen den **Marineminister** und seine **Kollegen im Amte** richtet und die **Zuerteilung der Lieferungsaufträge** für den Bau des **neuen Geschwaders** zum Gegenstand hatte. Der **Sekretär** habe die **Annahme der Klageschrift verweigert.** Darauf habe der Personalchef sie als **Brief** dem **Kammerpräsidenten** zugehen lassen. Als **Zweifel** an dieser Darstellung laut wurden, befragten einige Abgeordnete die **Angehörigen des Bureaus,** die ihnen die **Richtigkeit der Vorfälle bestätigten.** Schließlich hieß es, der Präsident habe geäußert, es sei **kein Grund vorhanden,** die **Kammer** von der Sache **in Kenntnis zu setzen.** In der **Sitzung der Kammer** teilte der **Republikaner Soriano** trotz der Glocke des Präsidenten und obwohl ihm das Wort entzogen wurde, mit, daß von einem **Marineoffizier** eine **Anzeige gegen den Marineminister und die Regierung** eingegangen sei.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 20. April. Die **Nacht ist ruhig verlaufen.** Die **Tore des Yildiz** wurden gestern **früher geschlossen.** Die **Fremden** werden schärfer **überwacht.** Wie verlautet, wird die **Hauptmacht der mazedonischen Truppen** heute vor **Stambul konzentriert** werden.

= **Konstantinopel,** 20. April. In der **Kammer und Umgebung** herrscht große **Bewegung.** Es kursieren die verschiedensten Gerüchte. So **erzählte der Polizeiminister** in dem Couloirs, **10 000 Mann ständen auf den Höhen von Stambul.** Weiter heißt es, der **Sultan** habe schon **abgedankt,** oder **sei geflohen.** Das **Komitee** habe vom **Schaih ul Islam** die **Absetzung Fetwas erhalten** und dem **Sultan ein Ultimatum gestellt.** Die Dienerschaft beginnt, den Yildiz zu verlassen. **Der Thronwechsel sei heute nacht zu erwarten.** Der **Sultan** habe die **Botschafter** um Verhinderung der Absetzung und **Schutz gebeten.** Alle diese Gerüchte sind **unbestätigt** und stehen auch im **Widerspruch** mit den **Informationen** über Haltung und Stimmung im **Yildiz.** Sie seien aber erwähnt, um die geistige und moralische Atmosphäre in der Hauptstadt zu charakterisieren. Die **Erregung** wird durch **Extrablätter** der nicht-türkischen Blätter gesteigert. Die **türkischen Blätter** verhalten sich **reserviert.** Der Auszug einheimischer Familien aus der Stadt auf das Land hat heute zugenommen.

hd **Konstantinopel,** 20. April. Die **Besetzung der Hauptstadt durch die jungtürkischen Truppen steht unmittelbar bevor.** Die nach Saloniki geflüchteten hervorragenden Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt begleiten größtenteils die vorrückende Armee. Auf den **Straßen von Konstantinopel** sind nur noch **wenige Soldaten,** dagegen sehr **viele Offiziere** zu sehen. Konstantinopel selber wird nicht verteidigt und ein **Zusammenstoß der gegnerischen Truppen wird höchstens vor dem Yildiz erwartet.** Die **Haltung** der vor Konstantinopel liegenden **türkischen Kriegsschiffe ist ungewiß** und es ist zweifelhaft, ob sie sich einer Besetzung der Stadt widersetzen werden. Konstantinopel ist ruhig. Die Kaffeehäuser sind stark frequentiert. Zahlreiche **Einwohner beschaffen Lebensmittelvorräte** für die heranrückenden **jungtürkischen Truppen.** Mehrere **Eisenbahnzüge** stehen **bereit, die Truppen,** welche **gemeutert** haben, nach **Kleinasien zu bringen.** Die Soldaten der jungtürkischen Armee sind mit Mausergewehren bewaffnet und verfügen über je 200 Patronen. Die englischen Militärbehörden sind sehr überrascht durch die Schnelligkeit, mit welcher die Mobilisierung der jungtürkischen Armee erfolgt.

Der Anmarsch auf Konstantinopel.

= **Konstantinopel,** 20. April. Aus **San Stefano** wird gemeldet: Um 2 Uhr früh **besetzte die Vorhut der jungtürkischen Truppen Makrikoi. Alle Forts vom Marmarameer bis zum Schwarzen Meer sind in den Händen der verfassungsfreundlichen Truppen,** die **konzentrisch** auf die **Hauptstadt vorrücken.** Es ist noch ungewiß, wann der **Hauptschlag** erfolgt.

hd **Konstantinopel,** 20. April. (Privattel.) Man hält es für **wahrscheinlich,** daß die **jungtürkische Operationsarmee** beim nächsten **Morgengrauen zum Schlage ausholt.** Mit einer Division sollen **alle Wachen der Hauptstadt besetzt** werden. Eine zweite Division soll sich zwischen **Pera** und dem **Yildiz** vorschieben, während die dritte einen **Umgehungsmarsch nach dem Yildiz Kiosk** durch das Tal des süßen Wassers ausführen soll. **Ernste Befürchtungen** herrschen über die **Haltung der türkischen Kriegsschiffe.** Da sie **ohne Offiziere** sind, können sie leicht zum **Spielball des Fanatismus** werden und **schweres Unheil** anrichten.

Bevorstehender Thronwechsel in der Türkei?

hd **Konstantinopel,** 20. April. Bis spät nachts haben die **Gerüchte** über die angeblich **bereits erfolgte Abdankung und der Flucht des Sultans keine offizielle Bestätigung** gefunden. Es heißt vielmehr, daß der **Scheik ül Islam** sowie ein **kaiserlicher Prinz** den **Versuch** unternommen haben, eine **Verständigung** zwischen dem Sultan und dem Komitee **herbeizuführen.** Zahlreiche Mitglieder der liberalen Union sowie die Herausgeber und Redakteure der reaktionären Blätter flüchten, weil sie die Rache der Jungtürken fürchten.

= **Konstantinopel,** 20. April. Der **Saloniker Korpskommandant verhandelt eifrig mit Konstantinopel.** Die **Stimmung** ist seit gestern **versöhnlicher,** was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß man ein **Blutvergießen in Konstantinopel fürchtet,** da dies eine **europäische Intervention** herbeiführen könnte. Auch die Idee von **sofortigen Repressalien** scheint fallen gelassen zu sein. Dafür besteht man unbedingt auf dem **Wechsel der gesamten hiesigen Garnison.** Wahrscheinlich wird man die **Wiedereinsetzung des Großwesirs Hilmi Pascha** und der **anderen Minister,** sowie des Kammerpräsidenten **Achmed Riza** und als Satisfaktion irgend ein **demonstratives Einrücken** der **Saloniker** oder **Adrianopeler Truppen** verlangen. **Der Sultan dürfte den Thron weiter inne haben,** doch dürfte seine **Stellung** mehr **eingeschränkt** werden, so daß er **ganz unter den Einfluß des jungtürkischen Komitees** und der **Saloniker** und **Adrianopeler Truppen** kommen wird.

hd **Konstantinopel,** 20. April. (Privattel.) Das **Komitee** für **Einheit und Fortschritt** richtete an den **Sultan** die **telegraphische Aufforderung, abzudanken.** Der Sultan sandte darauf eine Depesche durch einen Adjutanten mit dem kurzen Bescheid, der **Großwesir** werde das **Nötige veranlassen.** Die Nacht ist ruhig verlaufen. Der **Sultan denkt nicht daran, den Kampf aufzugeben.** Seine Kaltblütigkeit, von welcher der gestrige Vorgang mit dem Telegramm des Komitees Zeugnis ablegte, beweist, daß er **Klarheit** über die Lage besitzt und seine **Dispositionen trifft.** Seine vorläufige Absicht besteht in der Geneigtheit, **Beweise für das Festhalten an der Verfassung** zu geben und so zu tun, als ob er die Intentionen des Heeres der Jungtürken ignorieren werde. Das geht so weit, daß **auf Befehl des Yildiz Kiosk** heute von hier ein **Spezialzug mit Lebensmitteln** nach Tschataldscha **abgelassen** wurde. Alle diese verbürgten Tatsachen zählen zu den Rätseln dieser rätselreichen Tage.

Die Stellungnahme Belgrads.

hd **Belgrad,** 20. April. Die **türkischen Ereignisse** werden in **Serbien** mit **größter Aufmerksamkeit** und auch mit **Besorgnis** verfolgt. Gestern abend wurde ein **zweistündiger Ministerrat** abgehalten, dem der **König** beiwohnte, und in dem die Vorgänge in der Türkei besprochen und darüber beraten wurde, welche Maßregeln **Serbien** zur **Sicherung seiner Südgrenze** unternehmen soll. Der **Kriegsminister** ist zur Inspektion der südlich gelegenen Garnisonen abgegangen. Nach Nachrichten aus **Altserbien** und **Mazedonien** herrscht dort **große Begeisterung** für **die Jungtürken.** Es melden sich viele Freiwillige, auch Christen, die sofort eingekleidet und ausgerüstet werden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 20. April 1909.

Von einem über Skandinavien und Finland lagernden Maximum aus verläuft heute eine schmale Zone hohen Druckes über Ostdeutschland und Oesterreich hinweg bis zu einem zweiten, das über Süd- und Südwesteuropa ausgebreitet ist und einen Kern über der Schweiz erkennen läßt. Depressionen sind über Polen und westlich von Schottland erschienen; letztere hat einen Ausläufer über die südliche Nordsee hinweg bis nach West- und Südwestdeutschland herein entsendet. Hier ist infolgedessen Regenwetter eingetreten; auch in Ostdeutschland ist es trüb, in den übrigen Teilen des Reiches dagegen meist heiter. Die Temperaturen sind nur im Ostseegebiet etwas zurückgegangen. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so wird sich voraussichtlich der hohe Druck von Südwesten her weiter ausbreiten; es ist deshalb veränderliches und etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9²⁶ U.	747.4	14.5	8.7	71	still	wolkenlos
20. Mrgs. 7²⁶ U.	748.1	12.4	8.9	85	SW	bedeckt
20. Mitt. 2²⁶ U.	751.6	16.6	4.9	35	W	wolkig

Höchste Temperatur am 19. April 21,0; niederste in der darauffolgenden Nacht 10,4.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

[•] **Bremen,** 20. April. **Angekommen** am 17. April: „Prinz Eitel Friedrich“ 11 Uhr nachm. in Aden, „Prinz Waldemar“ 2 Uhr nachm. in Sydney, „Scharnhorst“ 4 Uhr nachm. in Antwerpen; am 18. April: „Borkum“ 11 Uhr vorm. in Antwerpen, „Kleist“ 6 Uhr nachm. in Neapel, „York“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Bayern“ in Piräus, „Prinz Ludwig“ 7 Uhr vorm. in Colombo, „Willehad“ 10 Uhr vorm. in Rotterdam; am 19. April: „Prinzeß Alice“ 3 Uhr vorm. in Amsterdam, „Prinz Heinrich“ 6 Uhr vorm. in Marseille, „Bremen“ 8 Uhr vorm. in Suez, „Kronprinz Wilhelm“ 1 Uhr nachm. in Plymuth, „Roland“ 11 Uhr vorm. in Antwerpen, „Preußen“ in Neapel, „Halle“ 9 Uhr nachm. in Oporto. **Abgegangen** am 16. April: „Greifswald“ von Montevideo, „Barbarossa“ 10 Uhr nachm. von Neapel; am 17. April: „Prinz Heinrich“ 10 Uhr nachm. von Neapel, „Willehad“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Großer Kurfürst 6 Uhr nachm. von Oporto, „Zieten“ 4 Uhr nachm. von Sydney, „Franken“ 6 Uhr nachm. von Sydney, „Pr. Irene“ 1 Uhr nachm. von Newyork, „Helgoland“ 4 Uhr nachm. von Dover, „Pr. Friedrich Wilhelm“ 5 Uhr nachm. von Borkum Riff, „Bonn“ von Brisbane, „Lützow“ 9 Uhr vorm. von Gibraltar, „Goeben“ 7 Uhr vorm. von Shanghai, „Roland“ 1 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Pr. Friedr. Wilhelm“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Lützow“ 10 Uhr nachm. von Algier, „Pr. Alice“ 9 Uhr vorm. von Antwerpen, „Scharnhorst“ 12 Uhr vorm. von Antwerpen; am 19. April: „Kleist“ 7 Uhr vorm. von Neapel, „Köln“ 2 Uhr nachm. von Galveston, „Skutari“ 5 Uhr nachm. von Konstantinopel, „Kr. Wilhelm“ 8 Uhr nachm. von Cherbourg, „Pr. Friedrich Wilhelm“ 1 Uhr nachm. von Cherbourg.

Renn-Berichte.

Weltmeistertag. So wurde der letzte Sonntag in München, der die Könige des Zements an den Start geführt hatte, treffend bezeichnet. Der Weltmeister Fritz Ryser gewann als erster das 10 km-Rennen hinter Motorschrittmachern. Ihm folgte als zweiter Fritz Theile vor dem Weltmeister Robl. Beide Sieger fahren Brennabor. Aus dem Tandemfahren gingen Perter-Kudela auf Brennabor als Sieger hervor. 3608a

Allen Müttern empfehlen wir den Rat erfahrener Aerzte zu befolgen und die Kleinen nur mit Myrrholinseife zu waschen, da sie milde ist und durch den Myrrholingehalt den besten Einfluß auf die zarte Kinderhaut ausübt. 103a

anderen Mitteln zum Schutze gegen Sendungen von oben ausgerüstet sein zu müssen.“

hd **Budweis,** 20. April. (Tel.) Die **Equipage** des Gutsbesitzers **Walisch,** in welcher sich dessen **Frau und zwei Kinder** befanden, **stürzte** bei Rudolfstadt über die steile **Bergstraße ab. Ein Kind** wurde **sofort getötet,** die **Frau** und das andere **Kind lebensgefährlich verletzt.**

= **Kiew,** 20. April. (Tel.) In der Nähe der Stadt wurde ein **Omnibus von 5 Räubern überfallen.** Bei der Verfolgung der Räuber, an der auch auf dem Felde beschäftigte Landleute teilnahmen, wurden **6 Personen,** darunter **3 Räuber, getötet,** 4 verwundet.

Der neue Prozeß Moltke-Harden.

= **Berlin,** 20. April. (Tel.) Heute vormittag begann vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I die **Verhandlung des neuen Prozesses Moltke-Harden.** Unter den Erschienenen bemerkte man den Grafen **Kuno Moltke.** Vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses **bemängelte** der Verteidiger Justizrat **Bernstein** in längeren Ausführungen die **Zuständigkeit des Gerichts.** Er erklärte: Nach der augenblicklich geltenden Judikatur des Reichsgerichts sei die **Ueberführung des Privatklageverfahrens in ein öffentliches,** bevor das Privatklageverfahren beendet sei, unzulässig, das **vorliegende Verfahren** also **gesetzwidrig.** Dazu komme, daß beide **Parteien** eine **Form des Ausgleichs** gefunden hätten. Der **Staatsanwaltschaft** sei von beiden Parteien ein **Schriftstück** überreicht worden, wonach der **Angeklagte** seine **Erklärung wiederholt,** daß er den Grafen **Moltke** der **Homosexualität nicht beschuldigt** habe, wonach ferner Graf **Moltke** diese **Erklärung akzeptiert. Beide Parteien** seien der **Ueberzeugung,** daß sich nach dieser Erklärung **jede Beweisaufnahme erübrige.** Diesem Schriftstück sei von **beiden Parteien** ein Schreiben an die Staatsanwaltschaft beigelegt worden, worin der **Hoffnung Ausdruck** gegeben wird, daß der **Vergleich** zu einer **raschen Erledigung des Verfahrens beitragen** werde, gegen dessen **Einstellung beide Parteien nichts einzuwenden** hätten.

Der **Oberstaatsanwalt widerspricht** dem Antrage der Verteidignug. Die Sache sei vom Reichsgericht an die Strafkammer verwiesen worden, somit müsse **verhandelt werden,** obwohl die Uebernahme der Privatklage in das jetzige Verfahren der heutigen Auffassung des Reichsgerichts nicht mehr entspreche.

Nach weiteren Bemerkungen des Justizrats Dr. **Sello** namens des Nebenklägers Grafen Moltke, ferner nach Bemerkungen **Maximilian Hardens** und des **Oberstaatsanwalts beschloß das Gericht** nach 1½stündiger Beratung, den **Antrag der Verteidigung abzulehnen** und in die **Verhandlung einzutreten.**

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses beantragt der Oberstaatsanwalt den **Ausschluß der Oeffentlichkeit.** Das Gericht beschließt, während der Verlesung der inkriminierten Artikel die Oeffentlichkeit zuzulassen, sodann aber dieselbe ganz auszuschließen.

Die Friedberg-Bohn-Affäre.

Cl. **Berlin,** 20. April. (Privattel.) Im **Prozeß Friedberg-Bohn** begann gestern die **vierte Woche** der Verhandlung im Saale des Schwurgerichts III. Bücherrevisor Paul **Eismann** gab an, daß er im Jahre **1906** die **erste Bilanz** aufgestellt habe. Bei der Feststellung der **Dividende von 12 Prozent** sei ihm nichts von künstlichen Manipulationen offenbar geworden.

Trotz mehrfacher Vorhaltungen des Sachverständigen **Rosenberg** und des Staatsanwalts Dr. **Klee** blieb Friedberg auch dabei, daß das **Gewinnkonto auf Grund der Bücher aufgestellt** sei und darnach in einem **Vierteljahr über 20 000 ℳ verdient** worden seien.

Eine lebhafte Diskussion ruft die Vernehmung des Bücherrevisors **Preuß** hervor, der nach dem Zusammenbruch Friedbergs und der von ihm ins Leben gerufenen Automobil-Zentrale kurze Zeit als Nachfolger Bohns Direktor dieser Aktiengesellschaft war. Der Zeuge hat die Bücher nachtragen lassen und im Mai 1908 eine Bilanz für 31. Dezember 1907 aufgestellt. Nach dieser Bilanz soll das **Geschäftsjahr 1907** mit einem **Verlust von 27 000 ℳ** abgeschlossen haben.

Die Verlesung von Aussagen kommissarisch vernommener Zeugen wird heute vormittag 9 Uhr beginnen.

FORMAMINT

hat in den weitesten Kreisen rückhaltlose Anerkennung gefunden, weil die Formamint-Tabletten in geradezu idealer Weise die

Desinfektion der Mund- u. Rachenhöhle

ermöglichen. Durch ihre Einwirkung werden

die Bakterien vernichtet,

die bei ungestörter Entwicklung schwere Infektionen und Erkrankungen bedingen können.

Die Formamint-Desinfektion ist also der beste Schutz gegen die Bakterien- und Epidemiegefahr!

Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien in Originalflaschen à M. 1,75. BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

3559a

Messe-Wirtschaften.

Die Berechtigung zum Betriebe von zwei Wirtschaften in dem Schuppen auf dem hiesigen Meßplatze während der Frühjahr- und Spätjahrsmesse 1909 soll unter den hiesigen Wirten versteigert werden.

Steigerungslustige sind auf **Montag den 3. Mai ds. Js., morgens 9 Uhr,** in den westlichen Garderobeanbau der Festhalle eingeladen.

Die Steigerungsbedingungen liegen im Rathaus (2. Stock, Zimmer Nr. 80) während der üblichen Geschäftsstunden bis 30. April ds. Js. zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 16. April 1909. 5968.2,1

Die Meßinspektion.

Um der Allgemeinheit Gelegenheit zu geben, sich über eine der wichtigsten Lebensfragen zu orientieren u. in anbetracht des groß. Interesses findet eine Wiederholung statt.

B14876.2,1

Psychologisch-physiognomischer Demonstrations-Vortrag

über das Thema:

Welche Charaktere passen im Eheleben zusammen und welche stoßen sich ab?

Mit vielen Abbildungen interessanter Charakterköpfe von Männern und Frauen, die sich in der Ehe harmonisch ergänzen und solchen, die sich abstoßen

von **D. Ammon**

Graphologe und Physiognomiker aus Freiburg i. B.

Mittwoch d. 21. April, abds. 8¼ Uhr, in der Eintracht.

Was muß jede junge Dame oder jeder junge Mann über die Vorbedingungen zur gegenseitigen Ergänzung der Charaktere im Eheleben wissen? Das Wesen der Sympathie und ihre Grundlage für die Liebe. Wann stellt sich im spätern Eheleben Liebe ein, die anfänglich nicht vorhanden war? Ursachen unglücklicher Ehen. Gegensätze der Temperamente als Notwendigkeit ehelicher Harmonie. Welche Eigenschaften muß die Frau des Künstlers, des Gelehrten, des Geschäftsmannes und Beamten haben? Wem sehen die Kinder am meisten ähnlich? Was muß jede Mutter wissen, um ihren Kindern gute Anlagen und glückliches Naturell zu geben? Was können Eltern dazu beitragen, um ihre Kinder vor sittlichen Defekten und seelischer Disharmonie zu bewahren? Wie sollen sich diejenigen verhalten, die sich in der Ehe unverstanden und ungeliebt fühlen?

Nach dem Vortrag: **Physiognomische Charakter-Deutungen aus dem Zuhörerkreis.**

Eintritt 50 Pfg., erster Platz 1 Mk

Ile de France

Ferien-Reisen nach Korfu-Messina

auf dem rühmlichst bekannten franz. Salondampfer „Ile de France" in 20 Tagen für 360 Mark (einschl. aller Kosten der Reise) mit der „Freien Deutschen Reise-Vereinigung". Fahrplan: Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Syracus, Seefahrt nach Griechenland, Korfu mit Achilleion, Erdbebengelände von Messina, Stromboli, Capri, Blaue Grotte, Neapel, Pompeji, Rom, Montecarlo, Nizza, Genua. — Wir sehen die schönsten Stätten der Welt!

Um nicht wieder viele vertrösten zu müssen, veranstalten wir 1909: 2 Reisen und zwar vom 7.—26. Juli und 21. August bis 9. Sept. Alleinreisende Damen sind uns auch auf unseren Fahrten herzlich willkommen! Illustrierter Reiseplan kostenlos von unserem Geschäftsführer:

Redakteur Baumm, Duisburg 3 d. 3511a

Ile de France — Ile de France

Mittelmeerfahrt!

Carl Finkelstein

Schützenstraße 59. Telephon 2402.

25.6 empfiehlt in stets frischer Füllung bei Bezug von: 5491

25 Sodawasser	5 Pfg.	per Flasche
25 versch. Limonaden	9 „	„ „
25 ½ Liter Syphon	8 „	„ „
15 ¾ Liter Syphon	12 „	„ „

Nach auswärts kleine Preiserhöhung.

Spezial-Verkauf

echter **Panama-Hüte**

Nicht annähernd erreicht werden die **„Vorteile"** bedingt durch die **bedeutende Auswahl** und den **persönlichen Original-Einkauf direkt importierter**

„auserlesener Ware"

Mk. **4.50, 6.50, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.—, 16.—, 20.—** bis **200.—**

mit echter Leder- und feiner Band-Garnitur.

„Ecuador", bester Panama, von Mk. **5.—** an.

Wilh. Zeumer Vornehmes und grösstes **Hutmagazin**

Karlsruhe Kaiserstrasse 125/127 Telephon 274.

Wirklich sehenswerte Panama-Ausstellung.

Patentanmeld. besorgt das Internat. Patentbüro Benckiah

B10926

Mannheimer Maimarkt-Lotterie

Ziehung 5. Mai 1909.

2000 Gewinne Mk. **6000, 3500** u. s. w.

zus. **50000** Mark

Tiergewinne mit 80, resp. 75% **bar.** Silberpreise mit vollem **Geldbetrag auszahlbar.**

Lose à 1.—, 11 St. 10.— Mk. Porto und Liste 25 Pfg.

Carl Götz, Lederhandlung u. Bankgeschäft, Hebelstr. 11 15, Karlsruhe, sowie **J. Antweiler, J. Eck, W. Manz, H. Meyle, G. Schneider, J. Seiler, Chr. Wieder.** 5331.10.5

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17269 **J. Levy,** Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,

per Liter **20—22** Pfg.

liefert in Gebinden von **40** Ltr. an

Karl Ihli, Apfelweinkelterei,

20.6 **Achern,** Baden. 2551a

Prima Landjäger

100 Stück 10 Mk.

Prima Preßwürste

3.1 **100 Stück 10 Mk.** 3576a

versendet portofrei unter Nachnahme

Fr. Bombis, Hornberg

bad. Schwarzwald. Telephon 190.

Zickelfelle B13245 10.6

kauft stets zu hohen Preisen M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Wer wascht für Herren.

Offerten unter Nr. B14933 an die Exped. der „Bad. Presse".

Privat-Tanz-Unterricht

für einzelne Damen und Herren jederzeit

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath,

Kaiserstraße 235.

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt 3000 kapitalkräftige Reflektanten für **Geschäfte** und **gewerbliche Betriebe** aller Branchen, **Stadt-** und **Land-Grundstücke** jeder Art. Meine **Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Rücksprache. 751a

E. Kommen Nachf.,

Karlsruhe i. Baden, Hebelstr. 13, I.

Altes Unternehmen mit Bureaux in Dresden, Hannover, Köln a. Rh., Leipzig, Karlsruhe i. B.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf

monatliche Zahlungsweise,

ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 6013 an die Exped der „Bad. Presse" einreichen. 3.1

Für Brautleute u. sonstige Liebhaber

sind folgende Gegenstände **billig zu verkaufen:** 2 kompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank und eine Kinderbettstelle. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542

Herrenstraße 5, p., links.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wem an der Wiedererlangung ein. tadellosen, hellen oder dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzlich geschützte Crinin v. Funke & Co., Berlin. Preis 3 M. Verkauf in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B. 9005a.27.16

Reelle Heirat.

Alleinst. Witwer, 50 J., evg., in sich. Stellung, wünscht sich mit ält. Frl. oder kinderl. Witwe mit 5 bis 6000 M baldigst zu verehelichen. Gefl. Antr. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 6052 erbeten. Anonym gründl. wertlos.

15000—18000 Mk.

als II. Hypothek, auf tadelloses Haus der Weststadt auf Juli oder später gesucht. Vermittler verbet. Offert. unt. Nr. 6051 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welch edler Herr

oder Familie würde jungem, strebs. Ehepaar **3000 Mk. leihen** gegen Aushändigung einer Sicherungshypoth. über Erbschaft von 2300 Mk. und Rückzahlung innerh. 3 Jahren. Offerten unter Nr. B14929 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht einer Dame **200 Mk.?**

Offert. unt. Nr. B14925 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche bessere Familie,

nur von auswärts, **adoptiert einen Jungen** von 7 Jahren, bei monatlicher Vergütung von 15—20 Mk. bis zu 17 Jahren.

Umgehende Offerten u. Nr. B14882 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kind

(Knabe), 8 Monate alt, wird in gute Pflege gegeben. B14901

Näh. Erbprinzenstr. 30, II.

Braut-Ausstattung.

In **Weißwaren** bietet sich günstige **Kaufgelegenheit** für **Braut-Ausstattungen** 2c.

Die Waren werden evtl. auch auf Teilzahlung abgegeben.

Gefl. Offerten unter Nr. 1345 an die Expd. der „Bad. Presse" erb.

Theaterplatz,

Balkon I. Reihe, Abonnement C, wird sofort abgegeben.

Zu erfrag. bei **Neu Nachfolger, Kaiserstraße 74.** 3607a

Theaterplatz II. Rang Mitte, **6 abzugeben.**

B14639.2.2 **Bunsenstr. 6, I.**

Komplette Einrichtung,

best. aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratz., Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufs. mit Kachel-Einlg., 1 Handtuchst., alles hell nub. poliert, 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertikow mit Spiegelaufs., 1 Plüschdiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, wird um den billigen Preis v. **540 M** abgegeben bei 4057

Lud. Seiter, Waldstr. 7,

Möbel- und Betten-Haus.

Automobil-Carosserie, 22

extra leicht, 5sitzig, Prinz Heinrich-Modell, dunkelblau lakiert u. gepolstert, seitlicher Einstieg, preiswert zu verkaufen. Zu besicht. Waldhornstr. 22. B14465

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen

Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 1031*

Gg. Heilmann,

Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

Um jeden Preis

der annehmbar, weg. Platzmangel abzugeb.: 4 tadellose, hübsche, mod. Dauerbrandöfen mit Ofenröhren, 1 schweren Zimmerstutzen (Preisbüchse), 1 Vervielfältigungsappar. f. Schreibmaschinen, fast neu, 1 kompl. gutes Bett. Leere Kisten, Säcke 2c. **Yorkstr. 45, II.** B14918

Schöne gefütt. **Peluchevorhänge** m. gestickter Galerie u. andere; japan. Teetisch, **Nickeletagere,** grünes, handgemalt. Zierschränkchen, fast neuer, leichter **Krankenwagen zu verkauf.** z. Hälfte d. Anschaffung. Anzus. v. 2—4 u. Abds. B14920 **Kaiserallee 139, II.**

Gr. Schw. Orchestrion,

noch gut erhalten, Anschaffungspreis 9000 Mk., ist wegen Platzmangel **zu jedem annehmbaren Preis,** evtl. auch an eine Orchestrion- oder Orgelfabrik zu verkaufen. 3569a2,2

Näheres bei **E. Störr** in **Heidelberg,** Blumenstraße 42.

Ein geschlossener Wagen,

einspännig, billig zu verkaufen.

B14913 **Karl-Wilhelmstraße 40.**

Das „Eahreschüssele".*)

Von Ludwig Ganghofer (München).

Mein Vater hatte noch einen dritten Forstgehilfen, einen jungen, schmucken Menschen, der **Xaver** hieß und den Spitznamen „das stille Wässerle" bekam. Der ging nach fröhlichem Einstand immer so wunderlich verträumt herum, war selten zu sehen und redete wenig. Das Geheimnis seiner Schwermut wurde schließlich eine landkundige Sache. Er hatte sich über Hals und Ohren in eine reiche **Wirtstochter** aus einem zwei Stunden von **Welden** entfernten Dorfe verliebt; aber nicht um ihres Geldes willen. Seine Erkorene hieß **Babettle** und war ein schlankes, frisches und bildhübsches Mädel mit rosigem Madonnengesicht und herzlieben, nußbraunen Augen; auch ein bißchen eitel war sie und liebte es, sich zierlich nach städtischer Art zu kleiden; besonders gerne trug sie jene gestärkten, mit Spitzen besetzten Batistkrawatten, die man „Bärblen" nannte. Dieses feine Mädel verdrehte nicht nur dem Xaver, sondern noch vielen anderen den Kopf. Auch mir fiel ein heißes Fünklein in das zehnjährige Knabenherz — und bei einem Ausflug, den ich mit den Eltern nach dem „Wirtshaus zum zuckrigen Mädele" unternahm, machte ich den Versuch, diese niedliche Schönheit zu besingen. Meine erste lyrische Dichtung! Aber sie blieb Fragment. Denn ich fand nur diesen einzigen Reim:

„Babettle, Babette,
Mit deim nette Krawättle . . ."

Der Vers wurde im Holzwinkel populär, und das Babettle hörte ihn so oft zitieren, daß sie die weißgestärkten „Bärblen" nimmer tragen mochte. Jetzt ging sie mit bloßem Halse — und da war sie noch viel hübscher, und der Xaver wurde noch viel schwermütiger, obwohl er beim Babettle alle anderen Bewerber ausstach und freundliche Gegenliebe fand. Das war eine Liebe, bei der um so weniger herausschaute, je tiefer der Xaver dem Babettle in die glänzenden Augen hineinguckte. Die zwei jungen Leutchen hätten einander gerne geheiratet. Aber der neugebackene Forstgehilfe konnte nicht darauf rechnen, daß ihm die Regierung den Konsens zur Heirat erteilen würde; und die Eltern des Mädels, die das Wirtshaus ihrem großgewachsenen Sohn übergeben wollten, wünschten für die Tochter was Besseres zu finden als einen „hungrigen Forstchtner". So wurde, was zwischen Xaver und Babettle spielte, ein Glück mit Trauer und Tränen. Man schwatzte viel von der Sache, die Leute nahmen Partei, und Babettle und Xaver wurden als Liebespaar im Holzwinkel so berühmt wie Romeo und Julia in aller Welt.

Hier aber siegte weder die Liebe noch der Tod. Babettles Eltern setzten ihren Willen durch und **verlobten** das Mädel, das wohl auch keinen sonderlich tapferen Widerstand geleistet hatte, mit einem wohlsituierten Bauernsohn, der ein frecher Kerl und ein hochmütiger Lümmel war. Jetzt, nach der Entscheidung, nahm alle Welt im Holzwinkel einstimmig Partei für den verstörten Xaver, der mit dem Gedanken umging, sich aus Liebeskummer totzuschießen. Man mußte ihn bei Tag und Nacht bewachen.

Babettles Bräutigam, der seinen Triumph vor allen Leuten feiern wollte, ließ eine „große Hochzeit" rüsten, lud hundert Mahlgäste ein — und um seinen Sieg recht gründlich auszukosten, schickte er den Hochzeitslader zu allen Forstgehilfen, Praktikanten und Eleven — und auch zum Xaver. Diese offensichtliche Versöhnung eines in Liebe trauernden Herzens hatte böse Folgen. Die jungen Forstleute betrachteten die Sache als einen Schimpf gegen die grüne Farbe, beschlossen, sich zu rächen, und suchten nach einem Mittel, um diese hochmütige Hochzeit in einen brüllenden Spott zu verwandeln. Unter allen Mitteln, die dazu helfen konnten, fanden sie das allerschrecklichste.

Meinem Vater fiel es auf, daß seine Forstgehilfen und Eleven in dieser Zeit die **Fuchsjagd** mit besonderem Eifer betrieben. Einen Fuchs um den anderen brachten sie heim. Innerhalb zweier Wochen erlegten sie vierunddreißig Füchse. Darüber freute sich mein Vater, um seiner Hasen und Rehe willen. Von der Verschwörung, die da mit spielte, hatte er keine Ahnung.

Dann kam der **Hochzeitstag.** Und weil man eine blutige Prügelei befürchtete, war die Gendarmerie sieben Mann hoch aufgeboten. Doch die vierzehn jungen Forstleute in ihren grauen und grünen Uniformen erschienen manierlich und mit dem Anschein aller Friedfertigkeit zum Feste. Auch Xaver kam, ein bißchen blaß, aber sonst ganz ruhig. Daß ihn die schöne Braut in ihrer Verlegenheit gar nicht bemerken wollte, das erleichterte ihm seine Haltung — und was er kommen sah, schien seinen Liebeskummer schon halb geheilt zu haben.

Nach der Trauung wanderte der festliche Zug hinter den dudelnden Trompeten und Klarinetten, unter Böllergekrach und Flintenschüssen, nach dem geschmückten Wirtshaus und über die steile Treppe hinauf in den Tafelsaal, an dessen reichgedeckten Tischen die hundertzwanzig Gäste so enge sitzen mußten, wie die gepökelten Heringe zu liegen pflegen. Die bedienenden Mägde mußten sich beim Umtragen der Schüsseln mühsam zwischen den Stuhlehnen hindurchzwängen; war eine für diese Schlangenarbeit zu dick, dann gab's allerlei Scherze und viel Gelächter.

Das erste Gericht war die festübliche schwäbische Spätzelessuppe. Dazu trank man süßen Wein. Und der Bräutigam sprach in seiner triumphierenden Freude dem Glase fleißig zu, prostete die Forstleute und den Xaver an, jauchzte und jodelte und war der stolze Held dieser schmatzenden Stunde seines Glückes. Nach dem zweiten Gange, der, wie gebräuchlich, das „saure Voressen" brachte, hielt der Pfarrer seinen Tafelspruch und ließ das Brautpaar leben. Im Tanzsaal ein Trompetentusch, der die Ohren sausen machte. Und drunten im Wirtsgarten krachten die Böller.

Einer von den Verschworenen soll bei diesem Pulverdonner gesagt haben: „Da herinne weard's au bald **krache!**" Diesen Scherz begriffen die Mahlgäste nicht; aber die Forstleute verstanden ihn. Sie lachten. Und alle stießen sie freundlich und unter wohlwollenden Segenswünschen mit dem Brautpaar an. Nur der Xaver hielt sich ferne, war blaß und schweigsam.

Nun kam als drittes Gericht das **„Eahreschüssele"**, das bei keiner schwäbischen Hochzeit jener Zeit zu fehlen pflegte. Auf einer solchen Hochzeit gab es immer zweierlei Gäste: die Tanzleute, die erst nach Schluß der Tafel erschienen und ihr hüpfendes Vergnügen gratis hatten — und die feierlich geladenen Mahlgäste, die ihren Anteil an der Tafel mit schweren Kronentalern bezahlen mußten. Doch jeder Gast konnte da seinen Besitz nach Belieben dokumentieren und seine „Eahr" und Würde nach Gutdünken einschätzen. Auf einer großen Zinnplatte wurde eine schöngeschnitzte Holzschüssel mit süßem Milchreis herumgereicht; dieser Brei war fingerdick mit **Zimt** bestreut — und die braune Zimtkruste war dicht gespickt mit großen Himbeeren aus rotem Zuckerguß. Für jede Himbeere, die ein Gast herausfischte, mußte er einen Kronentaler auf die Zinnplatte werfen. Dabei protzten die Leute gerne. Was ein großer Bauer war, der fischte seine zehn Himbeeren und einen festen Löffel voll Zimt. Und dieses „Eahreschüssele" wurde nach strenger Etikette herumgereicht. Zuerst nahm der Pfarrer — gewöhnlich nur **eine** Himbeere, aber viel Zimt und Reis — dann nahmen die Eltern des Brautpaares, dann Bräutigam und Braut, die nächsten Anverwandten, der Bürgermeister, die großen Steuerzahler, die kleinen Bauern, dann die Beamten, die Gendarmen und zuletzt der Lehrer und der Hochzeitslader, der die Kasse revidieren und ein gereimtes Sprüchlein aufsagen mußte. So wars auch auf der Hochzeit des schönen Babettle — und bei dem mancherlei Hin und Her, das die Ehrenschüssel machen mußte, fiel es nicht auf, daß die Forstleute wohl ihren Kronentaler auf die Zinnplatte warfen, aber den spärlich genommenen Zimtreis mit der Himbeere auf ihrem Teller liegen ließen. Auch gab's gerade am Tisch der Hochzeitsleute einen Zwischenfall, der viel Aufsehen erregte und Spott und Gelächter weckte. Denn als die **Braut** das Löffelchen mit der ersten Himbeere zum Mäulchen heben wollte, stand plötzlich aufgeregt und blaß der Xaver mit seinem Glas an ihrer Seite, um auf ihr Wohl zu trinken. Dabei benahm er sich so wunderlich und täppisch ungeschickt, daß er Babettles Teller mit dem Zimtreis vom Tisch hinunter auf den Boden warf. Lustiges Gejohle und allerlei Stichelreden über den abgedankten Liebhaber. Der wütende Hochzeiter fischte, damit seine Braut beim Ehrengerichte nicht zu kurz käme, flink ein paar Löffel voll Zimtreis und Zuckerbeeren für sein Babettle auf einen frischen Teller heraus und wurde grob gegen Xaver. Auch ein paar von den Forstleuten schienen sich über Xavers Benehmen zu ärgern, warfen ihm heftige Worte zu und verließen ihre Mahlplätze. Und Xaver sah das schmausende Babettle traurig an — und weil er doch den Teller mit dem Zimtreis nicht ein zweitesmal vom Tisch hinunterwerfen, auch seine Kameraden nicht verklatschen konnte, ging er mit schwülem Seufzer stumm davon.

Nun muß ich das schon halb verratene Geheimnis der Verschworenen völlig entschleiern. Beim Lohnkutscher, der alles für die Hochzeit Nötige aus der Stadt zu liefern hatte, war der Zimt in der großen Blechbüchse heimlich gegen was anderes **vertauscht** worden. Und **Fuchsleber,** die man in der Sonne dörrt und dann zerpulvert, sieht genau so aus wie Zimt und ist ein rapid und grauenvoll wirkendes — Erleichterungsmittel. Vielleicht hatten die Verschworenen der Fuchsnatur auch noch ein bißchen nachgeholfen.

Denn kaum war das „Eahreschüssele" um den letzten Tisch herumgegangen — kaum hatte der Hochzeitlader die Mahlkasse revidiert und seinen Spruch begonnen:

„Aelle sein mer gute Zahler!
's feahlt mer bloß e wunzigs Bissele,
Und druihundert Kroanetaler
Liege drin im Hochzetsschüssele —"

da wurde plötzlich der Herr **Pfarrer** kreidebleich, sprang vom Sessel auf, zog die schwarzen Rockschöße nervös auseinander und steuerte dem Tanzboden zu, so flink, als er zwischen den enggereihten Stühlen nur durchzukommen vermochte. Die Musikanten im Tanzsaal, die just die Reste der Ehrenschüssel verspeisten, fingen fidel zu lachen an, als sie den geistlichen Herrn so angstvoll laufen und im Korridor verschwinden sahen. Inzwischen brach an der Hochzeitstafel die Katastrophe wie eine Lawine los. Zuerst bekam der Vater des Bräutigams die weiße Mauerfarbe und mußte springen. Dann fiel das bleichmachende Unglück die beiden Mütter des Brautpaares an. Die anderen lachten und wußten noch immer nicht recht, wie sie daran waren — und brüllten vor Vergnügen, als der Bräutigam, der den langen Umweg durch die engen Sesselreihen nicht mehr wagte, gleich einem Irrsinnigen über den Hochzeitstisch hinüber sprang. Er war leichenblaß, fand so himmelschreiende Flüche, wie sie sonst nur der Förster Regenbogen von Emmeracker zu finden wußte, machte Sprünge wie ein aus der Falle befreiter Löwe und erreichte trotz aller Geschwindigkeit die Tür viel zu spät. Während er mit allen Anzeichen hochgradiger Uebligkeit gegen die Mauer taumelte, hörte er draußen im Korridor die Stimme seiner verzweifelten Mutter kreischen: „Jöises! Herr Pfarr! O jöises Maarja! So tean S' doch 's Tüerle aufriegle!"

Der Bräutigam in seinem Elend schien jetzt den Zusammenhang der Dinge zu erraten. Trotz seiner schlotterigen Verfassung machte er wütend den Versuch, den Xaver oder sonst einen von den jungen Forstleuten zu erwischen — und dann hätte es wohl Blut und Mord gegeben, da auch die Gendarmen bereits in ihrer Amtswürde irritiert erschienen. Doch die vierzehn Verschworenen waren vom Hochzeitsfeste verschwunden.

Und das arme, halbschuldige Babettle! Das sich vom barmherzigen Xaver nicht hatte warnen lassen! Zitternd stand es mit Rosmarin und Myrtenschmuck in einer Fensternische, wagte sich aus irgend welchen Gründen nicht vom Fleck zu rühren und schrie dem sakramentierenden Bräutigam unter Tränen zu: „Jetz hascht es! Gell, jetz hascht es!"

Die katastrophale Lawine rollte streng nach der Etikette weiter. Nach dem Brautpaar erfaßte sie die großen Steuerzahler; dann kamen die kleineren Bauern an die Reihe, die Gendarmen wurden bleich, zuletzt erblaßten der Lehrer und der Hochzeitslader und zu allerletzt die Musikanten, die das „Eahreschüssele" sauber ausgelöffelt hatten. Auf dem Tanzboden und draußen im dunklen Korridor staute sich die hilfesuchende Menge — der bedrängte Pfarrer hatte noch immer nicht „aufgeriegelt" — ein ohrenbetäubendes Geschrei erhob sich im ungeduldigen Belagerungsheere, alle Gesetze der guten Erziehung begannen sich zu lösen, es gab ein fürchterliches Gedränge und auch sonst noch mancherlei Dinge, die schrecklich waren. Die Weibsleute bekamen Ursache, ihre Kleider wie beim Menuett zu schürzen und auf Fußspitzen zu gehen — wenn ein Bauer seinen Hut verlor, dann hob er ihn nicht mehr auf — und die steile Treppe, auf der sich die Flüchtenden und die Festgewurzelten stießen, verwandelte sich in eine Kaskade der menschlichen Verzweiflung.

Draußen vor dem Wirtshaus standen die Ungeladenen mit schadenfrohem Hallo und endlosem Gelächter und guckten zu, wie Hof und Garten sich in allen Winkeln mit den Flüchtlingen des gestörten Mahles bevölkerten, und wie die Dienstleute des Wirtes immer wieder mit großen Schäffern zum Brunnen liefen, um rettendes Wasser zu holen. Doch keine Wasserflut war groß genug, um dieses Unheil fortzuschwemmen. Alles, was Hochzeitsfreude hieß, war zu nichte gemacht, den ganzen Nachmittag wurden die blassen Ehrengäste auf dem Laufenden gehalten, und als es Abend wurde, konnten die Musikanten dem Hochzeitspärchen nach ländlicher Sitte nicht zum Heimweg blasen. Denn der Bräutigam mußte flink voraussprungen, und von den Trompetern und Klarinettisten mußte einer nach dem anderen in den Stauden des Wegrandes zurückbleiben. Auch die Nacht bescherte den bewegten Seelen keinen Frieden. In allen Bauernhöfen sah man unter den ruhigen Sternen der Finsternis die trüben Laternen des irdischen Lebens ruhelos hin und her gaukeln zwischen den Haustüren und den kleinen Nebengebäuden, die nach dörflicher Sitte hinter dem Stall zu stehen pflegen.

Durch viele Wochen hatten die dreitausend Menschen in den sieben Dörfern des Holzwinkels was Ausgiebiges zu lachen. Kein Wunder, daß auch der gekränkte Benefiziat seiner ausgezackten Kirchenväter vergaß und wieder lustig wurde. Aber die jungen Forstleute — die den Spitznamen „die vierzehn Nothelfer" bekamen — mußten die Augen fleißig offen halten und hatten gefährliche Zeiten. Der Xaver war von seinem Liebesleid kuriert. Aber das Babettle und ihr Angetrauter konnten sich dieses tausendstimmigen Gelächters nimmer erwehren, verkauften ihr Bauerngut und verzogen sich in eine entfernte Gegend. Hinter den beiden blieb — wie nach dem „Hornberger Schießen" — ein Sprichwort im Holzwinkel zurück. Wenn es irgendwo eine recht üble und unsaubere Wirtschaft gab, dann pflegte man zu sagen: „D geaht's ja zue wie auf'm nette Krawättle seiner Hochzeit!" . . .

*) Wir entnehmen dieses lustige Geschichtchen den Erinnerungen von **Ludwig Ganghofer,** die unter dem Titel **„Lebenslauf eines Optimisten"**, seit einiger Zeit in den **Süddeutschen Monatsheften** erscheinen. Der hier wiedergegebene Abschnitt wird im Maiheft der genannten Zeitschrift enthalten sein. Er schließt sich an eine Episode an, die gleichfalls in **Welden** spielt, wo Ganghofers Vater Oberförster war. D. Red.

ELEKTRISCHES LICHT FÜR
½ PFENNIG bis 1 PFENNIG
DIE BRENNSTUNDE
erhält man bei Verwendung der neuen 16kerzigen
Osram-Lampe!
Brillantes weisses Licht! Lange Lebensdauer!
Bei einem Strompreise von 60 Pfennig per Kilowatt-Stunde verbraucht die OSRAM-LAMPE für ca. 1 Pfennig, bei 45 Pfennig für ca 0,8 Pfennig, bei 30 Pfennig nur ca. ½ Pfennig die Stunde.
Bei allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.
Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutz-Marke „OSRAM" tragen.
Auergesellschaft Berlin O. 17.
Osram-Lampe!

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Javolisiere dein Haar
JAVOL
Javol gegen Kopfschuppen
Auszüge aus tägl. Briefen: Was ich vergeblich mit Schuppen-Pomade bei meiner übermässigen Schuppenbildung zu erreichen suchte, ist mir mit Leichtigkeit durch Javol gelungen. — Andere schreiben: es gibt kein besseres Haarwasser — überraschende Erfolge — jetzt ist mein Haar stark wallend — sehr zufrieden — Haar- und Bartwuchs viel üppiger. — Ueberall zu haben. Preis 2 M.
3092a 2001a

50 St. Seife
hochf. sort. Windsor-, Mandel-, Rosen-, Lanolin- u. Ia. Veilchenfettseife 3472a
nur 3 Mark!
Nichtgefallendes sofort Geld retour!
Seifenhaus C. Beer, Hamburg 36.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht B13938.2.2
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

No 4711 Eau de Cologne
seit mehr als 100 Jahren die bevorzugte Marke der vornehmen Welt.

Es gibt nichts köstlicheres und erfrischenderes als die „Echte No 4711 Eau de Cologne", das anmutigste, reizendste und herrlichste Parfüm, das Ideal aller Wohlgerüche!
Liebliches, diskretes Aroma; außerordentlich zart und mild.
Nur echt mit der gesetzlich geschützten No 4711
Etikette: Blau-Gold.
Lieferant vieler Höfe!
Haus gegründet 1792.
1805a
Zu haben bei: Herm. Bieler, Kaiserstr. 223; Carl Roth, Hofl., Herrenstr. 26, sowie in allen einschlägigen Geschäften.

Kleine Mineralwasserfabrik, gut eingerichtet, mit 2000 Flaschen, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B14912 an die Expedition der „Bad. Presse".

Promenadewagen mit Dach, zum Liegen und Sitzen, Gummireifen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 5757.3.3
Kaiserstraße 32, 2. Stock.

Boxer, Rüde, 1 Jahr alt, dunkelgestromt, sehr wachsam und zimmerrein, ist zu verkaufen. 5974.2.2
Durlach, Kirchstr. 3, II. St. l.

Reichsfinanzreform.

Donnerstag den 22. April 1909, abends 1/2 9 Uhr
im oberen Saale des „Friedrichshofs" in Karlsruhe

Große öffentliche Versammlung.

Referent: Herr Privatdozent Dr. Friedrich Sevin.

Männer aller Parteirichtungen sind hierzu freundlichst eingeladen.
Damen bestens willkommen.

Nationalliberaler und jungliberaler Verein.
Freisinniger Verein.
Demokratischer Verein.
Nationalsozialer Verein.
Konservativer Verein.

6072.2.1

ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft Ludwigshafen am Rhein.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1908.** **Passiva.**

	M	₰		M	₰
Wechsel der Aktionäre	7 500 000	—	Aktien-Kapital	10 000 000	—
Grundbesitz (Geschäftshaus)	334 095	—	Kapital-Reservefonds	87 020	21
Hypotheken	10 930 700	—	Prämienreserven		
Wertpapiere	558 527	50	a) Lebens- u. Renten-Versicherung	8 964 726	02
Darlehen auf Policen	702 453	85	b) Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung	162 225	29
Guthaben bei Bankhäusern	515 884	50	Prämienüberträge		
Guthaben bei anderen Versicherungs-Unternehmungen	602 337	32	a) Lebens- u. Renten-Versicherung	596 868	64
Gestundete, noch nicht fällige Prämienrat.	320 335	15	b) Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung	440 681	20
Rückständige Zinsen	18 491	76	Reserv. f. schwebende Versicherungsfälle	235 712	34
Ausstände bei Versicherten u. Agenten	237 433	43	Gewinnreserven der Versicherten	396 167	45
Barer Kassenbestand	3 425	44	Spezial-Reserven	283 316	65
Inventar	26 500	—	Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen	187 647	46
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	5 832	—	Barkautionen	1 462	70
Sonstige Aktiva	51 123	55	Sonstige Passiva	22 749	71
			Gewinn	428 561	83
(Nachdruck wird nicht honoriert.)	21 807 139	50		21 807 139	50

Der Jahresbericht kann kostenfrei von der Gesellschaft bezogen werden. 3597a

Die Direktion.

Auf zur „Pfirsichblüte"

nach dem „Vogelsang" Ettlingen. B149 22

Badenweiler.

Schwarzwald-Hotel H. Stehlin.

Bevorzugte Lage mit erstklassigen Einrichtungen.

Eröffnung des Um- und Neubaues

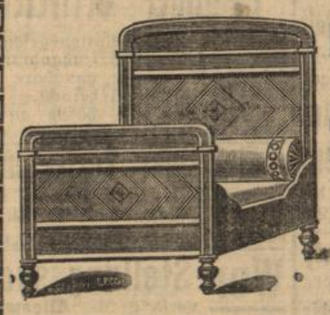
4,1 **Mitte Mai.** 3591a

Nie wiederkehrende Gelegenheit

in **Ohrringen, Ohrgehänge etc., 14 kt. Gold** mit **echten Steinen,** spottbillig, neueste, hochfeine Muster, selbst für Wiederverkäufer sehr vorteilhaft, nur solange Vorrat bei 6062*

H. E. Maier, Cäciliastraße 6.

Möbel und Polsterwaren.



Grosses Lager in
komplett. Wohnungs-Einrichtungen,
sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art
von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.

Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6717*

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Globin

der beste und feinste
Schuhputz
Alleinfabr.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

In grossen Dosen à 20 Pfg. Überall erhältlich.

2403a.4.1

Beim Landesgefängnis Mannheim (neue Anstalt) ist die Stelle eines

Hausarztes

zu besetzen.

Bewerber, welche die vorgeschriebene staatsärztliche Prüfung abgelegt haben, wollen ihr Gesuch unter Beifügung von Zeugnissen und einer Lebensbeschreibung binnen 4 Wochen bei dem diesseitigen Ministerium einreichen.

Karlsruhe, den 16. April 1909.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Hübsch.

6029 Schleicher.

Elektrische Lichtanlage zu verkaufen.

Die noch im Betrieb befindliche, sehr gut erhaltene Lichtanlage im Großh. Palais, Stephanienstraße 51 hier, ist zu verkaufen.

Auskunft erteilt unterzeichnete Stelle, an welche auch schriftliche Angebote **bis zum 30. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** einzureichen sind. 5824.3 2

Karlsruhe, den 15. April 1909.

Großh. Hofbauamt.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten werden am

Montag den 26. April 1909, nachmittags 4 Uhr,

im Rathaus in Bulach die nachverzeichneten Grundstücke öffentlich versteigert:

Gemarkung Bulach:

1. Lgb.-Nr. 1124. 10 a 18 qm Ackerland im Gewann Unterweingartenfeld einers. Nr. 1123, anderseits Nr. 1126;
2. Lgb.-Nr. 1298a: 21 a 20 qm Ackerland im Gewann Großoberfeld (Herrenweg) einers. Nr. 1296, anders. Nr. 1299.

Die Bedingungen können auf dem Rathause in Bulach eingesehen werden. 6035

Bulach, den 17. April 1909.

Bürgermeisteramt.
Zöller.

Gutgehende Bäckerei

mit Holzofen, in mittl. Stadt Badens, sofort **zu verpachten.** Offert. unt. 3539a an die Exped. d. Bad. Presse".

Ein fast neuer, zerlegbarer 3567a,2

Kühlraum

wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

S. Bodenheimer, Metzger, **Rastatt,** Anastaplatz 29.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, treubesorgten Gatten und Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Friedrich Zweydinger, Wirt

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Babette Zweydinger, geb. Graulich
und Kinder.

Karlsruhe, den 19. April 1909. 6064

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Belfortstrasse 13.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes

Edith

für die so zahlreichen Blumenspenden und die große Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten und innigsten Dank aus.

Ludwig Dingler und Frau.

Karlsruhe, den 20. April 1909. 6071

Bedeutende Gewinne

an

Südafrikanischen Goldminen-Aktien

erzielten die Leser des **„Neues Finanz- u. Verloosungsblatt"** von A. Dann, **Stuttgart** (43. Jahrg.), welche dessen Winke befolgten, als das Durchschnittsniveau dieser Werte 30—100% niedriger war wie heute. So schrieb dasselbe s. Zt.: **„New Modderfontein shares** erbrachten bei Verteilung einer Dividende von 12½% beim Preise von £ 5½ für den £ 4.— Nom. Share, eine recht annehmbare Verzinsung. Es ist indessen zu berücksichtigen, dass die Co. ein sehr grosses Terrain hat und bei Besserung der Verhältnisse ihre Batterie bedeutend vergrössern wird. Erst dann wird die Co. ihre volle Leistungsfähigkeit zeigen können". **(Kurs damals £ 5½, heute £ 13.—.)** **„City Deep** werden als ein vielversprechender Share bezeichnet. Die Mine liegt in der anerkannt reichen Mittelsektion des Witwatersrandes. Die seitherigen Arbeiten zeigen hochbefriedigende Resultate. Sind die ferneren Erzfunde nur halb so reich, so hat die Gesellschaft brillante Aussichten. Es ist daher begreiflich, dass City Deep bei £ 2¼ von der Spekulation besonders stark gefragt sind." **(Kurs damals £ 2¼, heute £ 4⅛).** Durch Mitarbeiter, welche dieses Gebiet seit länger als 20 Jahren täglich behandeln, ist das Blatt in der Lage, bei steter Betonung des Risikos belehrend u. sachgemäss zu informieren, **Abonnement vierteljährlich 2 Mk.** bei jeder Postanstalt. Man verlange zur Probe Nr. 16 als Gratisnummer. 3553a.2 1

Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen- u. Kinderkleidern.** B14937 **Akademiestr. 42,** III.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. B14905 Adlerstraße 1, IV.

Gute, angenehme

Tätigkeit für Dame

(kein Laden, keine Konkurrenz). Auch als Nebenerwerb. Bedingung: Besitz eig. Wohnung oder kl. Damenkundschaft und etwas Barkapital. Offert. an **Medicus, Frankfurt a. M.,** Wittelsbach-Allee. 3603a

---

Gebrauchte, gut erhaltene

Schaldielen,

ca. 5 cm stark,

gebraucht. Rollbahngleis mit Weichen, sowie einige gebrauchte **Kippwagen zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B14904 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

An einem größeren kathol. Orte der Rheinpfalz ist ein seit 10 Jahren **gut eingeführtes**

Manufakturwarengeschäft

umständehalber event. **sofort zu verkaufen.** Offerten beliebe man unter Nr. 3602a an die Expedition der „Bad. Presse" einzusenden. 3.1

Pony,

gut im Zug, billig zu **verkaufen.** B14926.3.1 **Waldstr. 22,** 2. St.

Einige Herrschaftsherde

in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**

2944* **Amalienstraße 7.**

Milchgeschäft

mit gutgehender Kundschaft ist samt Wohnhaus, Fuhrwerk und Inventar wegen anderweitigem Unternehmen **sofort zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B14958 an die Exped. der „Bad. Presse".

Karlsruhe.
Herrschaftshaus.

Ecke Bismarck- u. Wörthstraße, in schöner, ruhiger Lage, zweistöckig, 8 Zimmer, 4 Mansarden, Dienerzimmer, Gas- u. Wasserleitung, Veranda u. Vorgarten, großer, gewölbter Keller, Waschküche usw. wird dem Verkauf ausgesetzt.

Gefl. Offerten sind an Rentamtmann **Schmidt, Gemmingen** (Bad.) erbeten. 3557a

---

Pferde-Verkauf.

Eine 10jährige **Fuchsstute,** tadellose Füße, guten Trapper, äußerst fromm u. scheufrei, zwei- und einspännig gefahren, für leichtes Fuhrwerk, wegen Aufgabe des Fuhrwerks sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B14906 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wagenverkauf.

Ein leicht., schöner **Landauer,** ein neues **Break,** für Metzger pass., ein **2-räd. Deckelwagen, billig zu verkaufen. Joh. Brotz,** Schützenstr. 42. 5921.3.2

Harmonium,

gebraucht, zu kaufen gesucht. 2.2

Offerten unt. Nr. 3562a an die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino

vorz. Instrument, wenig gespielt, ist preiswert abzugeben.

Näh. Gerwigstraße 4, 2 Trepp. hoch rechts. B14944

Neckarsulmer
Motorrad,

Modell 1907, sehr gut erhalten, 3pferdig, ist wegen Anschaffung eines Wagens **billig zu verkaufen.**

Gefl. Offert. unt. Nr. 3547a an die Exped. der „Bad. Presse".

Damenfahrrad

mit Freilauf u. Rücktrittbremse, reparaturfrei, **billig zu verkaufen.** 6053 Hirschstraße 79, IV.

Fahrrad mit Freil., umständehalber bill. zu **verkaufen.** B14373 Rüppurrerstr. 90 part.

Fahrrad u. Schülergeige, gut erhalten, billig zu verkaufen. B14817 **Lessingstr. 76,** 5. St.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen: eine Beamten-Uniform, Helm, Degen, Epauletten, Achselstücke, Interimsrock, Reithose, grauer Mantel (fast neu), 12 Paar Militärhandschuhe, Herrenkleider, worunter 1 Frackanzug, 1 Gehrockanzug, Chapeau-Claque, Zylinder, Stiefel, Wäsche und sonstige Kleidungsstücke. B14898 **Gerwigstr. 52,** IV. r.

Ein eintürig. Schrank u. Nachttisch **zu kaufen gesucht.** B14921 Adlerstraße 36, IV.

Badeeinrichtung

mit Brause ist billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B14893 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei neue, große, elegante

eiserne Bettstellen

mit Patentrost. für nur Mk. 24.— per Stück zu verkaufen. B14935 **Herrenstraße 6,** II, Hths.

Rasenmähmaschine m. Walze, auch f. Tennispl. f. geeig., 1 Jahr i. Gebrauch, z. Hälfte d. Anschaff. **z. verk.** ½2—½5 Uhr u. abends anzuf. Tel. 115. **Kaiserallee 139,** II.

Gartenmöbel.

Eine Partie guterhaltene **Gartenstühle und Tische** in Holz und Eisen sehr billig zu **verkaufen.**

Anzusehen **Zähringerstraße 25,** Laden. 6057.3.1

Gasherd

gut erhalt., 3flammig zu verkauf. B14943 Schillerstr. 51, III.

Eleg. schw. **Kostümrock** für 16 M **zu verkaufen.**

Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B14927.

Ein **blauer Kinderliegewagen mit Nickelgestell** ist für 12 Mark zu verkaufen. B14945 **Bürklinstraße 6,** III.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** und ein **Fahrrad** (Wanderer), 25 Mk., **zu verkaufen.** B14902 2,1 **Leopoldsplatz 7c,** I.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B14914 **Degenfeldstraße 6,** 3. St., links.

Gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. B14886 Luisenstraße 39, IV.

●●● **Lieg- und Sitzwagen,** ●●● gut erhalten, billig abzugeben. B14885 **Augartenstr. 47,** H. IV. r.

Ein 2sitzig. **Kindersportwagen,** noch wie neu, billig zu **verkaufen.** B14952 Zähringerstraße 27, II.

Ein Sofa u. zweisitziger **Sportwagen zu verkaufen.** B14889 Näheres **Brauerstraße 15,** I.

Sportwagen, gut erhalt., zu verkauf. B14908 Marienstraße 75, III.

Guterhalt. **Kinderwagen** zu verkauf. Für Zeitung od. Weckfrau, Preis 6 M. **Waldstr. 33,** Hinterh.

Fuchs,

gut gezähmt, ist abzugeben.

Näheres unt. Nr. B14895 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

1 Riesen-Häsin mit 2teiligem Stall. **Körnerstraße 15,** Hinterh. 2. Stock. B14947

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe,** 20. April. 2. **Meineid.** Unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr. **Mühling** gelangte am heutigen zweiten Sitzungstage die Anklage gegen den 20 Jahre alten **Fabrikarbeiter** Franz Karl **Reichert** aus Malsch wegen **Meineids** zur Verhandlung. Vertreter der Anklagebehörde war in diesem Falle Staatsanwalt Dr. **Bleicher.** Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Hug.

Die **Geschworenenbank** setzt sich heute aus den Herren Ingenieur Seneca, Maler und Professor Groh, Fabrikant Kuhn, Landwirt Niederbühl, Professor Dr. Kratt, Kaufmann Kircher, Ingenieur und Professor Arends, Privatier und Landwirt Groß, Bierbrauer Bender, Zigarrenfabrikant Hagen, Werkführer Ducherer und Bürgermeister Fischer zusammen. Bei der Auslosung der Geschworenen ereignete sich

ein kleiner Zwischenfall,

der nicht geringe **Heiterkeit** hervorrief. Einer der zur Ausübung des Laienrichteramtes Berufenen, der Weinhändler Bullinger aus Malsch, hatte offenbar keine Neigung, heute den Dienst eines Geschworenen zu versehen, denn als seine Nummer aus der Urne gezogen war, und der Präsident dies konstatierte, erklärte Bullinger mit lauter Stimme: **abgelehnt.**" Diese bisher nicht gekannte Selbstablehnung eines Geschworenen löste im Gerichtssaal begreiflicherweise große Heiterkeit aus, der Präsident mußte dem Geschworenen bedeuten, daß er sich nicht selbst ablehnen könne und daß ein Ablehnungsrecht nur der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung zustehe. Der Geschworene Bullinger bekam seinen Wunsch aber doch noch erfüllt, da der Staatsanwalt ihn ablehnte.

Nach dieser Episode, die eine heitere Stimmung auch einmal an einem Orte aufkommen ließ, an dem sonst nur strenger Ernst herrscht, konnte zur **Beeidigung der Geschworenen** geschritten und in die Verhandlung der Sache eingetreten werden.

Der Angeklagte Reichert wurde beschuldigt, daß er vor einer zur **Abnahme von Eiden** zuständigen Behörde seinen Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzte, indem er am 14. Januar vor der Strafkammer Karlsruhe in der Berufungssache des Gipsermeisters Bullinger aus Malsch wegen Hausfriedensbruchs als Zeuge angab, er sei am Montag den 12. Oktober v. Js., abends, im Gasthaus zum „Löwen" in Malsch gewesen, habe gehört, wie der Löwenwirt Würth zu dem Gipsermeister Bullinger sagte: „Naus, naus", und gesehen, wie gleich darauf der Wirt den Bullinger zur Wirtschaft hinaus warf, während er am Abend des 12. Oktober gar nicht im „Löwen" zu Malsch war.

Die gegen Reichert erhobene Anklage hat eine **Vorgeschichte,** auf die des näheren eingegangen werden muß. Gegen den Gipsermeister Bullinger in Malsch wurde am 2. November v. Js. von dem Amtsgericht Ettlingen ein Strafbefehl über 25 Mark wegen **Hausfriedensbruchs** erlassen mit der Beschuldigung, daß er am 12. Oktober v. Js. zu Malsch in der Wirtschaft zum „Löwen" schimpfte und den Wirt beleidigte, mit dem er wegen einer Gipslieferung in Streit geraten war, und daß er trotz wiederholter Aufforderung des Wirtes das Restaurationslokal nicht verließ, sondern längere Zeit in demselben schimpfend verweilte.

Gegen diesen Strafbefehl erhob Bullinger Einspruch mit dem Antrag auf **schöffengerichtliche Entscheidung.** Infolge davon kam es am 3. Dezember vor dem Schöffengericht **Ettlingen** zu einer gerichtlichen Verhandlung, durch die festgestellt werden sollte, ob Bullinger sich des **Hausfriedensbruchs schuldig gemacht** habe. Aufgrund des damaligen Verhandlungsergebnisses erkannte das Ettlinger Schöffengericht gegen Bullinger auf 15 Mark Geldstrafe. Dieser nahm aber auch die gerichtliche Strafe nicht an, sondern legte **Berufung** an die Strafkammer ein mit dem Antrage, den Fabrikarbeiter Franz Karl **Reichert** in Malsch als **Zeugen** zu laden, der bestätigen könne, daß der Wirt ihm (Bullinger) zugerufen habe: „Naus, naus" und ihn dann so hart angepackt und hinausgeworfen habe, sodaß er gar keine Zeit gehabt hätte, der Aufforderung, sich zu entfernen, nachzukommen. Damit wollte Bullinger beweisen, daß er sich keines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht habe. Es war also der Zeuge Reichert erheblich für die Beurteilung der Tatfrage. Die Strafkammer verfügte deshalb die Ladung des Reichert. Er machte auch die Angaben, auf die Bullinger sich zu seiner Entlastung berief. Das Gericht maß den Aussagen des Reichert aber keinen Wert zu, da sein **ganzes Auftreten** in der **Strafkammerverhandlung**

einen unsicheren Eindruck machte

und das Gericht Zweifel hatte, ob Reichert bei dem Vorgang am 12. Oktober im „Löwen" überhaupt dabei war. Die Berufung des Bullinger wurde denn auch verworfen.

Nach der Verhandlung vor der Strafkammer Karlsruhe erstattete der Wirt Würth gegen den Zeugen Reichert Anzeige wegen **Meineids,** da dieser bei dem Vorfall am 12. Okt. nicht im „Löwen" anwesen gewesen sei. Verschiedene Zeugen bestätigten diese Behauptung des Wirtes, worauf gegen den Reichert ein

Verfahren wegen Meineids eingeleitet

wurde, das zu der heute vor dem Schwurgericht verhandelten Anklage führte.

Bei seiner heutigen Einvernahme erklärte der Angeklagte, daß er bei der Einvernahme vor der Strafkammer geglaubt habe, im „Löwen" gewesen zu sein. An dem 12. Oktober habe er „Blauen" gemacht und viel getrunken. Im „Löwen" sei er häufig verkehrt, und da ihm von dem Wirt selbst der Vorfall vom 12. Oktober eingehend geschildert worden sei, hätte sich bei ihm die **Ansicht herausgebildet,** er sei auch am Abend jenes Oktobertages im **„Löwen" gewesen.** Wenn er nicht geglaubt hätte, daß dem so sei, würde er das nicht vor der Strafkammer beschworen haben. Er nehme jetzt auch an, daß er am 12. Oktober nicht im „Löwen" war. Mit dieser Angabe setzt sich Reichert in **Widerspruch** mit dem, was er in der Voruntersuchung gesagt hat.

Wie aus der

Beweisaufnahme

hervorgeht, hatte der Angeklagte Reichert sich nach der schöffengerichtlichen Verhandlung in Ettlingen dem Kläger Bullinger als Zeugen angeboten. In einer Wirtschaft war er Mitte Dezember mit jenem zusammengetroffen und hatte ihm gesagt, er habe gehört, wie der Wirt dem Bullinger zugerufen habe: „naus, naus," und gesehen, wie dann der Wirt den Bullinger sofort hinausgeworfen habe. Bullinger sagte darauf: „So, jetzt kann ich an die Strafkammer rekurrieren und **Du bist Zeuge.**" Er war über den Zeugen so erfreut, daß er ihn mit in das Lamm nahm und ihm dort mehrere Glas Bier und ein Beefsteak bezahlte. Auch später traktierte er den Reichert noch mit Bier und Schnaps und ermahnte ihn, vor Gericht zu sagen, es sei am 12. Oktober im „Löwen" alles so schnell gegangen, daß man einzelnes gar nicht habe sehen können. Durch verschiedene Zeugen wurde festgestellt, daß der Löwenwirt Würth den Bullinger nicht aus dem Lokal hinausgeworfen hat, und daß Reichert am 12. Oktober überhaupt nicht im „Löwen" war.

Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß Reichert unter seinem **Eid unwahre Angaben** gemacht hat. Anfänglich tauchte der Verdacht auf, daß Bullinger den Angeklagten zu seinen falschen Aussagen verleitet hätte. Ggegen B. wurde auch ein **gerichtliches Verfahren eingeleitet,** das aber wieder **eingestellt** worden ist, weil der Angeklagte mit Bestimmtheit erklärte, er habe sich ohne jede Einwirkung des Bullinger diesem als Zeugen angeboten. Das **Motiv für die Tat** des Reichert ist nach der Anklage in

Renommisterei und Wichtigtuerei

zu suchen, die ihn davon abhielten, nachdem er sich dem Bullinger nun einmal als Zeuge angeboten hatte, der Wahrheit die Ehre zu geben. Bis heute wurde der Angeklagte noch nicht gerichtlich bestraft. Trotzdem erfreut er sich nicht des besten Rufes. Lehrer und Geistliche bezeichnen ihn als frech und widerwärtig, als Faullenzer und Lügner. Nach Beendigung seiner Schulzeit arbeitete Reichert zuerst als Taglöhner und später als Fabrikarbeiter in Fabriken zu Karlsruhe und Gaggenau. Sein Tagesverdienst betrug zuletzt 3.20 ℳ, den er in der Hauptsache für sich verbrauchen konnte.

Nach Beendigung der Beweisaufnahme gab der Präsident den **Fragebogen** bekannt, der zwei Fragen enthält: eine Schuldfrage wegen Meineids und eine Schuldfrage wegen fahrlässigen Falscheids. Der Staatsanwalt beantragt die Bejahung der ersten Frage. Der Verteidiger plädiert in erster Linie auf Freisprechung, in zweiter Reihe auf Bejahung der Schuldfrage wegen fahrlässigen Falscheids.

Die **Geschworenen** bejahten die zweite Schuldfrage, worauf der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf eine

Gefängnisstrafe von 10 Monaten,

abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, erkannte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

11. April: Oskar Josef, V. Josef Storz, Wagenwärtergehilfe. Erika Fanny, V. Josef Heil, Zementeur. — 13. April: Hermann Karl, V. Hermann Breitsch, Bahnarbeiter. Kurt Erwin, V. Georg Andres, Buchdrucker. — 14. April: Thusnelda Klara Mathilde, V. Karl Raif, Registratur-Assistent. Kurt Ludwig Adolf, V. Ludwig Hummel, Hochbautechniker. — 15. April: Emma Rosa, V. Leopold Glaser, Stadttaglöhner. — Luise Berta, V. Johann Albert, Druckereigehilfe.

Todesfälle:

18. April: Karl Crocoll, Taglöhner, ein Ehemann, alt 41 J. Ludwig, alt 1 J. 5 Mt, V. † Karl Zink, Installateur. Karl Aretz, Kaufmann, gesch. Ehemann, alt 57 J. Gregor Gärtner, Bierbrauer, ein Witwer, alt 54 J. Bertold, alt 11 Mt., V. Johann Waldenberger, Hausdiener. Ferdinand Jost, Maschinenschlosser, ein Ehemann, alt 65 J.

Auswärtige Todesfälle.

Binningen. August Kederer, Altbürgermeister. 64 Jahre alt.
Furtwangen. Engelbert Grieshaber, Altbürgermeister. 75 Jahre alt.
Villingen. Ludwig August Schupp, Privat. 79 J. 8 Mon. alt.

Morgen ist Ziehung
chancenreicher Geldlose à Mk. 1.—.
Gebr. Göhringer, Lotteriebank, G. m. b. H.,
Kaiserstrasse 60. 6073

Sie betrügen sich selbst,
wenn Sie nicht vor Anschaffung einer **Laden-Kontrollkasse** kostenlose Vorführung der erstkl. **Martini Nickel-Kasse** fordern. Bestes deutsches Fabrikat, enormer Absatz. Preis **190** Mk. Bequeme Zahlungen.
Prospekte durch: 6061*
Adolf Maier, Karlsruhe, Cäciliastr. 6.

Reitbahn-Verpachtung.
Der Pforzheimer Reiter-Verein beabsichtigt, seine Reitbahn nebst Stallungen, Wohnung und Nebenräumen einem geeigneten Unternehmer in Pacht zu vergeben. Schriftliche Offerten werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen, bei dem jede weitere Auskunft erhältlich ist.
Pforzheimer Reiter-Verein.
Der Vorstand.
H. Kuppenheim,
3524a Pforzheim i. Bd.

Verloren
am 2. d. Mt. 4—7 Uhr zwischen Eisenlohrstr. und Kaiserstr. runde goldene Gitterwerkbrosche mit rot. Emailrand u. 4 Brillanten, in der Mitte eine Perle. Abzugeben auf **Polizeifundbureau** gegen Belohnung. B14946

Entlaufen
schwarzer Teckel, braun und grau gezeichnet, zweierlei Augen, auf dem Wege „Hafen-Mühlburg—Mühlburger-Tor". Gegen gute Belohnung abzugeben **Wilhelmstraße 12,** II. Vor Ankauf wird gewarnt. B14950

Gefunden
eine **Geldbörse** mit Inhalt. B14899
Näheres **Gerwigstr. 35,** III r.

Haushälterin
zu einer kleinen Familie ohne Kinder, die dessen Haushalt besorgt und im Spezereiladen mithilft, in gesetztem Alter, sauber und durchaus ehrlich, **gesucht.** Eintritt jederzeit. Offerten unter **C. 1566** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 6075
Aelteste Annoncen-Expedition — Haasenstein & Vogler A.-G.

Eine noch wenig gebrauchte
Lloyd Schreibmaschine
ist **billig** zu **verkaufen.** Offerten u. **M. 1487** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5764 3·3

Englischen Unterricht
erteilt Dame, welche m. Jahre i. England war, bei mäßigem Honorar. B13835.5.2 **Kaiserstr. 19,** IV.

7000—10 000 Mark
auszuleihen. 6069.2.1
Hirschstraße 43, parterre.

Wer leiht
einer Familie **200 Mk.** Pünktliche Rückzahlg nach Uebereinkunft. Sicherheit vorhanden. Off. unter B14967 an die Exped. der „Bad. Presse"

Eier-Konsum-Haus,
50 Kaiserstraße 50
Eingang Adlerstraße,
neb. Möbelhaus Tannenbaum
Feinste
garantiert reinschmeckende
Trink-Eier
(frische Land-Eier)
10 Stück **83** Pfg.
25 Stück Mk. **1.95**
Extra große
Sied-Eier
10 Stück **73** Pfg.
25 Stück Mk. **1.75**
Schöne
Sied-Eier
10 Stück **63** Pfg.
25 Stück Mk. **1.50**
Koch-Eier
10 Stück **58** Pfg.
25 Stück Mk. **1.40**
Lieferung frei ins Haus.
Oskar Rosenstrauch.
Teleph. 580. Teleph. 580
B14949

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern. 2168a

Daran gewöhnt.
Herrn Wilhelm Pramann, Dresden-N.
Habe hier schon vergeblich Nachfrage nach Ihrem Cacaol gehalten. Teilen Sie mir bitte mit, ob Sie hier Vertretung haben, und wo. Wir haben uns in Plauen i. Vtl. seit Monaten daran gewöhnt und vermissen Cacaol sehr.
Bitterfeld, Bez. Leipzig, den 3. Sept. 1908.
Frau Anny Seidel, Lindenstr. 10.
Cacaol ist in ½ Pfd.-Paketen zu ℳ 1.—, in ¼ Pfd.-Paketen zu 50 Pfennig durch alle einschläg. Handlungen zu beziehen. 3792a

Ein großes, auswärtiges
Manufaktur- u. Weisswarengeschäft
liefert an Private, Beamte u. Hoteliers unt. günstigsten Zahlungsbedingungen
Wäsche, Aussteuer-Artikel und Hotel-Einrichtungen.
Offerten unter Nr. 3612a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Guten, bürgerlichen **Mittagstisch** bei netter Familie gesucht.
Offert. unt. Nr. B14939 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die abgerechneten **Einlagebücher** können gegen Rückgabe der diesbezüglichen Quittung in Empfang genommen werden, ebenso die auszahlbaren, noch unerhobenen **Dividendenbeträge.** 6/70.3.1
Der Vorstand.

Aufrichtig! 2.1
Mahl- und Sägmühlenbesitzer, 31 Jahre alt, ev., in größerem Ort (Bahnst.) im bad. Oberland, sucht zwecks baldiger
Heirat
passende Partie. Damen, denen es daran gelegen ist, ein glückl. Heim zu gründen und über 10 bis 15 Mille verfügen, werden gebeten Offerten unt. Nr. B14938 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen. Diskretion zugesichert und verlangt, da streng reell.

Heirat.
wünscht junge kinderl. Beamtenwitwe mit schönem Haushalt, späterem Vermögen. Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten unter strenger Verschwiegenheit unter Nr. B14941 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hunde-Amme
gesucht, welche zwischen 12. und 23. April geworfen hat (mittelgroße Rasse). 6076
E. Blum, Winterstraße 6, II.

Kleines, gutgehendes
Postkarten- u. Zigarrengeschäft
im Zentrum der Stadt, umständehalber sofort zu **verkaufen.**
Offert. unt. Nr. B14907 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen ein B14963
Musikautomat
mit Doppelplatten, noch sehr gut erhalt., für 380 M., Anschaffungspr. 1200 M.
Gerwigstraße 16, im Laden.

Ein **Waschtisch** für Friseur mit 1 Becken u. Reservoir spottbillig zu **verkaufen,** ebendaselbst eine noch fast neue **Konzertzither.**
B14964 **Gerwigstr. 16,** im Laden.

Siedrohre
35 St. 270×38 billig **abzugeben.**
Lessingstr. 51, Ph. Rosswaag.

Stellen finden

Geschäftsführer.
Tüchtiger, nicht zu junger Kaufmann der Eisenbranche, kautionsf., wird auf selbständigen Posten zu alsbaldigem Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. unter Nr. B3514a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tücht. jüng. Kaufmann,
der in der Baumaterialienbranche bewandert ist, **findet** sofort **Stellung.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3595a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.1

Suche für sofort tüchtige, äußerst gewandte 6.2
Verkäufer.
Branchekenntnisse: Kolonial-, Delikatessen-, Manufakturwaren-, oder gemischte Warenbranche. 3550a
Offert. sind Gehaltsansprüche, Referenzen u. Photographie beizufügen.
Konsum-Ver. alt der Rombacher Hüttenwerke, Rombach i. Lothr. Kreis Metz.

Tüchtiger Vertreter, 3.2
welcher **Installationsgeschäfte, Blechnereien** und **Eisenhandlungen** besucht, für einige gangbare Artikel auf Provision gesucht.
Offert. unt. Nr. 3563a an die Exped. der „Bad. Presse".

Fleissiger Vertreter,
der viel Geld verdienen kann, wird gesucht. Offerten unter **H. G. 99** bahnpostlagernd **Karlsruhe.** 6074

Wer Stellung sucht
verlange die **Allgemeine Vakanzen-Post, Köln a. Rh.** 35. 2366a

MAGGI's Suppenwürfel zu **10** Pfg. für **3** Teller
Kreuzstern
Kurze Kochzeit, bequemste Zubereitung.
sind unstreitig die besten!
Mehr als 30 Sorten!
Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.
2640a

Vakanter Reiseposten

ist bei bestrenommierter deutscher Versicherungs-Aktien-gesellschaft

baldmöglichst

zu besetzen.

Der Posten ist gut bezahlt und bietet leistungsfähigen Herren

dauernde Stellung

und Anspruch ... Brief ... Rudolf Mosse Stuttgart. 2576a.2.1

Detail-Reisende,

zum Besuche von eingeführter Privatkundschaft **gesucht.**

Tüchtige Bewerber, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Offert. unt. B14928 an die Exp. d. „Bad. Presse" abg.

Porträtreisende u. Oberreisende (gute Rahmenverkäufer) bei höchster Provision verlangt. **Porträt-Anstalt „Juno"**, **Berlin,** Gneisenaustr 64. 3560a2.1

Wöchentlich 100 Mk. 3577a

Verdienst für Herren und Damen reell, ohne Laden, ohne Betriebskapital, mit **leichtverkäuflichen, neuen Artikeln.** Für jeden Ort einen Alleinverkäufer. **Jeder ist Käufer!**

H. F. A. Stehr, Hamburg 23/62.

3–20 Mk. **tägl.** können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung rc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

---

3–15 Mk. können Leute jeden Standes verdienen durch häusliche Tätigkeit, Vertretungen, Schreibarbeiten rc. Näheres **Int. Erwerbsanzeiger, Straßburg** i. Els. 3317a3.2

---

1 Million kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch lohnenden Verdienst. Prospekt versendet gratis **A. Duroldt, Plauen** i. V., O. 12. 3506a

---

Maschinenschreiberin,

perfekte Stenographistin, findet sofort **Stellung.** 3613a

Rastatter Eisen- und Metall-Werke, Rastatt.

Schreibgewandtes

Fräulein,

das kochen und nähen kann, zur Unterstützung im Haushalt und im Geschäft **gesucht** nach **Bruchsal.**

Offerten mit Ang. der Gehaltsansprüche unter Nr. 3579a an die Exped. der „Bad. Presse".

Freie Station.

Zum Eintritt per 1. Mai **suchen** ein in Buchführung u. Korrespondenz

selbständiges Fräulein.

Geschwister Baer,

Spezialhaus für Braut- und 5990.2.2 Kinder-Ausstattungen,

Karlsruhe, Kaiserstr. 149, I.

Stückmeister

für einige Kleinstücke auf Uniformen pro Woche für dauernd **gesucht.**

Adresse zu erfrag. unt. Nr. B14970 in der Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige

Anstreicher-Gehilfen

nach auswärts sofort **gesucht.**

Alb. Maeyer, Malermstr.,

B14890 Hirschstraße 45.

Bau- u. Kunstschlosser,

im Anschlagen und Schmieden selbständig, als **erster Arbeiter** sofort **gesucht.**

Offerten unter Nr. 3443a an die Expedition der „Bad. Presse".

Metall-Modell-Dreher 6009

tüchtiger, selbständiger, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. **Haid & Neu.**

Abteilung: **Eisengießerei.**

Tüchtiger

Heizer

gesucht. Solche, welche schon Dampf- und Eismaschinen bedient haben, bevorzugt. Näheres 6067

Brauerei Wilh. Fels,

Kriegstraße 148.

Wir **suchen** für **Unterbaden vorzüglich organisierter Bezirk,** einen **tüchtigen** 3455a.2.2

Inspektor

per sofort gegen festes, hohes Gehalt, Spesen und Provision zu engagieren. Herren, die nachweislich in der ebensbranche bereits mit gutem Erfolg tätig waren, belieben Offerten einzureichen an

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Generalagentur Karlsruhe, Parkstraße 27.

Braves, williges Mädchen

wegen Erkrankung des jetzigen für Zimmerarbeit gesucht. Waschen und Bügeln nicht erforderlich. Nähen Bedingung. 6066

Rüppurrerstraße 35.

Jüngerer Hausbursche

sofort **gesucht.** 6058

E. Kuhnert & Co.,

Kaiserstraße 79.

Gesucht Hausdiener,

welcher auch Gartenarbeit verrichtet. Gewesener Offiziersbursche bevorzugt.

Frau **Dr. Keuthe,**

Scheuern im Murgtal.

3593a.3.1 Villa Nirwana.

Knecht-Gesuch.

Zu 2 Pferden wird ein tüchtiger, junger Knecht, gedienter Kavallerist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Näheres bei 3580a.3.1

D. Streib, Privatier,

Rastatt.

Lehrling-Gesuch.

Für mein photogr. Geschäft suche ich per sofort einen jungen Mann aus anständ. Familie als Lehrling bei sofort. Vergütung.

Eugen Butteweg,

6077 **Waldstr. 30.** 2.1

Zahntechniker-Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen bei freier Kost u. Station gründlich die **Zahntechnik** erlernen. Offerten unter Nr. 3596a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Städt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis),

Zähringerstr. 100. Teleph. 629.

Geschäftszeit von 8–12½ u. 2–7 Uhr.

Gesucht werden für **sofort u. 1. Mai**

für Privathaushalt:

Köchinnen für hier u. auswärts,

Mädchen für alle Arbeit u. zum Anlernen,

Frauen für Monatsdienst,

Putzfrauen,

für Wirtschaftsgewerbe:

Restaurationsköchinnen,

Haus- und Küchenmädchen;

ferner: 5878.2.2

Arbeiterinnen für Druckereien.

Kinderfräulein,

welches auch gut schneidern kann, zu größeren Kindern gesucht.

Offert. unt. Nr. B14915 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein gutes Zimmermädchen

wird **gesucht.** Eintritt sofort oder 1. Mai. Lohn nach Uebereinkunft.

Goedecker, Haydnplatz 6,

2. Etage. B14710.3.2

Köchin,

welche gut kochen kann und in Gemeinschaft mit einem Zimmermädchen den Haushalt für eine kleine Familie zu besorgen hat, per 1. Mai gesucht. Es mögen sich nur solche mit guten Zeugnissen und die längere Zeit in ein und derselben Stelle waren, melden. Näheres Erbprinzenstraße 9, II. hier, zwischen 3 u. 5 Uhr. 5858.3.2

Gesucht Köchin,

nicht über 30 Jahre alt, die auch Hausarbeit übernimmt, zu kinderlosem Ehepaar, per 1. Mai, zweites Mädchen anwesend. Vorzustell. von 6–8 Uhr nachmittags.

B14932 **Schumannstraße** 3, II.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und die sonstigen Hausarbeiten verrichten kann, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Näheres **Kronenstr. 36,** part., in **Karlsruhe.** 6017.2.2

Fleißiges, ehrliches Mädchen

kann **sofort eintreten.** Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Näheres B14531 **Kronenstr. 47,** Bäckerei.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Mai wird ein gut empfohlenes tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen und die übrigen Hausarbeiten pünktlich verrichten kann, gesucht gegen gute Bezahlung.

Näheres Frau **Adolf Speck,** Humboldtstr. 27, II. 5879

Gesucht

ein tüchtiges **Mädchen,** das schon gedient hat. 5966.2.2

Gottesauerstr. 10, I.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit auf 1. Mai gesucht. **Bunsenstr. 6,** I. B14439

Einfaches B14315*

Dienstmädchen

gesucht. Nelkenstraße 31, IV.

Gesucht

ein in Küche und Hausarbeit gut bewandertes Mädchen zum 1. Mai.

B14916 Gutschstraße 1, I.

Gesucht auf sofort ein junges

Mädchen

für alle Hausarbeit. 6059

Zu erfr. **Wilhelmstr. 19** (Laden).

Besseres **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten als Allein-Mädchen in gutes Privathaus **gesucht.** Offerten unter Nr. 5876 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Ein junges, anständiges **Mädchen** zu Kinder u. etwas Hausarbeit sofort oder später **gesucht.** B14466.2.2

Durlacherstraße 1.

Suche auf sofort tücht. **Mädchen** gegen hohen Lohn und gute Behandlung in kleine Fremdenpension. 3.1

Frau K. Stockmeyer,

3605a **Malsch** (Amt Ettlingen).

Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichten kann, auf 1. Mai gesucht. Näh. **Adlerstr. 15** p. B14953

Zu kleiner Familie wird auf 1. Mai ein fleißiges, ehrliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten **gesucht. Waldstr.** 52 part. B14961

Junges, etwas bemitteltes **Ehepaar** und **lediger, junger Mann** zur Ausbildung in 3604.2.1

Massage und Badefach

sofort gesucht. Aerztl. Prüfung, ev. feste Anstellung im Sanatorium. Meld. **Massage-Institut Baden-Baden,** Sophienstraße 22, II.

Monatsfrau,

ehrliche, fleißige, per 1. Mai **gesucht,** eventuell sofort. **Karl-Wilhelmstraße 40a,** part. lks. B14638

Gesucht Monatsfrau für nachmittags oder **Mädchen** tagsüber.

B14653.2.2 **Kornblumenstr. 2,** III.

Gut empfohlene, unabhängige **Monatsfrau** Wochentags ½2 bis 3 Uhr und Samstags 1–5 Uhr **gesucht.**

B24971 **Nebeniusstr. 29,** IV. lks.

Für junges Ehepaar **Monatsfrau gesucht** für morgens und nachmittags je 2 Stunden nach der Lenzstraße. B14956

Anmeldung **Augustastr.** 16, III.

Modes.

Für unseren **Laden** wird ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung sofort **gesucht.**

B. & H. Baer,

5853 3.2 Kaiserstr. 233.

Modistin,

durchaus für mittl. Genre selbständig,

auf sofort gesucht.

Jahresstelle. Bei guter Leistung aussichtsreiche Stelle. Kost u. Logis auf Wunsch im Hause.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. an **Alfred Schmidt Nachf.,**

3527a.3.2 **Emmendingen.**

Tüchtige

Weisszeug-Näherinnen,

besonders auf Herrenwäsche gut eingearbeitet, für mein Atelier **gesucht.** 6054

A. H. Rothschild,

Kaiserstraße 167.

Selbständige

Konfektions-Aenderinnen

sofort gesucht. 6056

C. Berner,

Kaiserstraße 122.

Wer Stellung sucht,

verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**", **Eßlingen** 76. 164a

---

Ein Mädchen,

welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B14193.2.2

Degenfeldstraße 1, 3 St.

---

2 Lehrmädchen

für Hand- u. Maschinenbügeln können **sofort eintreten.** B14727.2.2

Dampfwaschanstalt, Mühlburg.

Stellen suchen:

Ein schon längere Zeit bei einer Ortskrankenkasse tätiger

Rechner

sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Branche, — Betriebs- rc. Krankenkasse — oder sonstigen Vertrauensposten.

Offert. unt. Nr. **3212a** an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüng., tücht. Bankbeamter

sucht Aushilfsposten, Bank, Fabrik oder Saisonstelle. Offerten unter Nr. **3496a** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Kaufmann,

bilanzsicher, 25 J. alt, fleißig, **sucht** sofort **Stellung** als Buchhalter, zweiter Buchhalter oder ähnl. Posten. Kaution kann gestellt werden. 3531a

Ang. an **L. Lauther, Freiburg i. B.,** Rheinstr. 62, III, erb. 3.3

Junger Mann

der **Eisenbranche** (militärfrei) **sucht** sofort oder später **Stelle** für Lager u. Comptoir unt. bescheid. Ansprüchen.

Offerten erbitte unter **R. S. postlagernd Stockach** (Baden). 3599a

---

Junger Mann,

23 J. a., m. gut. Schul- u. Militärzeugnissen, guter Handschrift, sucht entsprechende, mögl. verantwortungsv. Posten. Kaution kann gestellt werden.

Gefl. Offert. unt. Nr. B14910 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dekorateur u. Lackschreiber

sucht noch einige **Abonnenten.** Gefl. Offerten unter Nr. B14109 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Vertrauensstelle

sucht **tüchtiger Mann,** ged. Militär u. Gendarm, 43 Jahre alt, led., kath., im Besitze von nur gut. Zeugnissen. Kaution könnte gestellt werden. Gefl. Offert. unt. Nr. 3568a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer weiß für einen

Militärinvaliden

gelernter Maurer, verheir. (1 Kind), **leichte Beschäftigung.** Offerten unter Nr. B14900 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Fräulein, 22 J. alt, in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt, sucht

Stellung.

Gewissenhaftes Arbeiten zugesich.

Gefl. Offert. unt. Nr. B14903 an die Exp. der „Bad. Presse".

Fräulein,

19 Jahre alt, evg., aus gut. Fam., welches eine Haushaltungsschule besucht, im Schneidern, in der Musik, sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert, **sucht passende Stellung,** am liebsten zu Kindern, zu feiner Familie nach auswärts. War jedoch noch nie in Stellung.

Offert. unt. Nr. **B14884** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

B. **Stelle sucht:**

Haushälterin, 32 Jahre alt, perfekt in feinem Haushalt und Küche, Telephon, einfacher Buchführung und Krankenpflege, am liebsten nach auswärts **zu einem** einzelnen Herrn. B14969

Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Fräulein sucht Stelle als Stütze

in feinem Hause bei kleiner Familie sofort oder später.

Offert. unt. Nr. B14948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht alsbald Stelle bei kleiner Familie.

Zu erfragen **Wilhelmstraße 16** im Laden. B14888

Für ein fleißiges, kräft. **Mädchen,** welches bei mir das **Kochen** erlernt hat, wird zur weiteren **Ausbildung** eine **Stelle** als **Beiköchin** neben einem Chef per 1. Mai oder später **gesucht.** Kleine Vergütung. Näh. bei **Oekonom Zirn,** Offiz.-Kasino Tel.-Batl. 4, Karlsruhe. 5818.2.2

Ein zuverlässiges **Mädchen** aus guter Familie, 16 Jahre alt, **sucht Stellung,** am liebsten zu 2 Kindern, gute Behandlung bevorzugt. Näheres zu erfragen **Sophienstraße 19.** B14767

Junge, unabhängige **Witwe,** die einige Jahre bei bess. Herrschaft als Wasch- u. Putzfrau war, **sucht gleiche Stellung.** Offert. unt. Nr. B14887 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Lagerplatz.

Für Depots-Niederlagen, Einlagerung rc. passende große Räumlichkeiten, mit **Schienenanschluß** und allen Bequemlichkeiten und guter Zufahrt versehen, sind auf den 1. Juni **zu vermieten.** Zu erfragen bei

B14943.3.1 **J. Bausch, Karlsruhe, Durlacher Allee 69, II.**

Zu vermieten:

Maler-Atelier

ist an eine Dame auf sogleich oder später **zu vermieten.** 5635*

Näh. **Sophienstr. 56,** im 3. St.

Rüppurrerstraße ist eine helle **Werkstätte** mit Gas, 42 qm groß, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 30,** pt. B13426 5.4

Tennisplatz

in eingefriedigter Gartenanlage **zu vermieten.** Näheres 5021*

Kaiser-Allee 5, im Bureau

---

6 Zimmerwohnung,

schöne, 2 Treppen hoch, mit reichem Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Viktoriastr. 16.** Zu erfrag. daselbst part. B14182

Eine schöne, geräumige

5 Zimmer-Wohnung,

in schönster Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4875 in der Expedition der „Bad. Presse".

---

4 Zimmerwohnung

im 2 St. per sofort oder später u.

3 Zimmerwohnung,

5. St., per 1. Juli zu vermieten. Die Wohnungen sind neuzeitlich eingerichtet mit prachtvoller Aussicht Näheres im **Bureau Melanchthonstraße 2.** 4907*

---

4 Zimmerwohnung

Schützenstraße 54 ist im Vorderhaus eine 4 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. B14247

---

4 Zimmerwohnung,

Schützenstr. 13, 4. St., schöne Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Trockenspeicher, Trockenplatz u. Waschküche per 1. Juli zu vermieten.

B14924 Näh. im Laden.

Eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. B14723 Näh. **Yorkstraße 21,** III.

---

3 Zimmerwohnungen:

Essenweinstraße 17 auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts. 5636*

Essenweinstraße 12 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock links oder Sofienstr. 56, 3. Stock.

---

3 Zimmerwohnung,

schön neuzeitlich eingerichtet, zu **vermieten.** Näheres **Rintheimerstr. 1,** 3. Stock, od. **Melanchthonstraße 2.** 5102

---

3 Zimmerwohnung

im 3 Stock mit Balkon **zu vermieten: Rintheimerstraße 16.**

Näheres daselbst im Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stock. 5400

In der Nähe des Werderplatzes, ist er zwei Treppen, ist eine schöne, freundliche **Wohnung** (Sommerseite) **von 3 Zimmern,** Küche, Keller und Mansarde umständehalber per sofort billigst **zu vermieten** (Preis Mk. 370.—).

Näheres **Werderstr. 87, im Kontor** im Hofe. 5574.5.5

Akademiestraße 37 ist im Seitenbau, parterre, eine Wohnung von 2 schönen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im Vdhs. 2. Stock. B14715

Augartenstr. 27 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, **Keller** und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B14298.5.4

Humboldtstraße 4, II. l., ist schöne 2 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. B14891

Kronenstr. 41, IV., ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 15. Mai od. sp. z. verm. Näh. b. Jos. Single das. 2. St. od. Brauerei Sch. Fels, Kriegstr. 115. 5864

Kronenstraße 51, Seitenbau, sind auf 1. Mai oder später eine **2** und **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller an ruhige Leute **zu vermieten.** Näh. part. B13514

Marienstraße 19 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im 2. St. des Vorderh. B14574

Wielandtstraße 8 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai oder später zu vermieten. B14892

Näheres im Laden.

Wilhelmstraße 65 ist der **2. Stock,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. daselbst. B13790.4.4

Mühlburg, Hardtstraße 4d schöne **3 Zimmerwohnung,** Mans., in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. B13525.5.5

Rheinstraße 12, 4. Stock, eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Juni zu vermieten. Näheres bei **Wolf,** Weinbrennerstr. 2, 4. St., oder Rheinstr. 12, 4. Stock, r. 3692*

Durlach.

Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **zweite Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermiet 5584.10.8

In einem berühmten Waldluftkurort auf dem Schwarzwald, 904 Mtr. üb. d. Meer, sind

Wohnungen

mit **Wasserspülung** auch **Einzelzimmer,** neu gebaut, an Kurgäste **zu vermieten.** Offerten unter Nr. 3598a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zimmer,

elegant und behaglich möbliert, in gutem Hause zu vermieten.

B14717 **Boeckhstraße 12,** II.

Zu vermieten

2 gut möblierte Zimmer in freier Lage, einzeln oder zusammen.

B14575 **Brauerstraße 15,** III.

Großes, gut möbl. **Zimmer an 1 oder 2 Herren** auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. **Blumenstraße 19,** II. B14968

Bei Beamtenfamilie auf dem Lande ist ein schön möbliertes

Zimmer zu vermieten.

Adresse unter Nr. 3571a in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

Eine helle, unmöblierte **Mansarde** ist per 1. April **zu vermieten.** 3002*

Rudolfstraße 17, I.

Kost u. Wohnung erhalt solide Arbeiter um billig. Preis. B14508

3.3 **Schützenstraße 48,** I.

Amalienstr. 28 ist ein schönes **Erkerzimmer,** Mansarde, gut möbl., sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näh. 3. St. B14960

Gartenstraße 58, IV. rechts, ist einfach möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Frühstück, sofort zu vermieten. B14625.2.2

Gerwigstraße 6, 2. St., lks., gut **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B14965

Hirschstraße 7, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14631.2.2

Kaiserstr. 19, IV., gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, ungestört, sofort zu vermiet. B13834

Kaiserstr. 19, IV., **leeres,** sonniges kl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. B13838

Kaiserstr. 85, 3 Tr. h., zw. Kronen- u. Waldhornstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** per 1. Mai preiswert zu vermieten. B14833

Leopoldstraße 14, III., vis-à-vis dem Leopoldplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sofort oder 1. Mai zu vermieten. B14923

Leopoldstr. 16, II, ist freundl. möbl. **Zimmer** (ev. 2 Zimmer) an soliden Herrn per sofort oder später zu vermieten. B14951

Sofienstraße 35 part. sind je ein gut möbl. **Zimmer mit Pension** an bessern, solid. Herrn zu vermieten. B14931

Waldhornstraße 47, IV., ist ein möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Klavier billig zu vermieten.

Wilhelmstr. 1, eine Treppe, **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut u. freundl. möbl., mit aufmerksamer Bedienung sofort zu vermieten. B14641

Winterstraße 34, IV. r., ist schön möbl. Zimmer zu verm. B14911

Zähringerstr. 28, 1. St., ist gut **möbliert. Zimmer** sofort zu vermieten B14934

Zähringerstraße 53a, III. l., ist ein schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Herren zu vermieten. Auf Wunsch m. Mittagstisch. Daselbst ist auch ein **Mansardenzimmer** zu vermieten. B14854

Isr. Pension

in guter Privatfamilie findet ein Schüler oder ein Lehrling per sofort.

B14683.2.2 **Kaiserstraße 75,** 3. St.

Isr. Lehrling oder Schüler

findet in einem Privathause gute Aufnahme.

Offerten unter Nr. B14897 an die Exped. der „Bad. Presse".

Isr. Herr oder Fräulein

erhält **gute Pension** in einem Privathaus.

Offerten unter Nr. B14896 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Miet-Gesuche:

Suche fein möbliertes **Zimmer,**

Hochschulnähe, vor der Glastür. Off. unter Nr. 3592a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein **leeres Zimmer,** zwischen Adler- und Waldstraße, **sofort gesucht.** Gefl. Offert. unt. B14883 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Alleinstehendes jg. **Fräulein** sucht billiges **Zimmer.** Anschluß an eine Familie sehr erwünscht.

Offerten unt. Nr. **B14940** an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am **26.** April 1909, morgens 8 Uhr beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**

Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**

Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
3. Fachausbildung:
   a) für Weißnäherinnen,
   b) für Kleidermacherinnen,
   c) für Büglerinnen.
4. Berufsausbildung:
   a) für Zimmermädchen,
   b) für Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. *3606

Karlsruhe, den 6. März 1909.

Der Vorstand der Abteilung I.

---

9. große allgemeine 3594a

Schau von Hunden aller Rassen

am Sonntag den 25. April 1909
in der **Reithalle** in **Pforzheim.**

Veranstalter:

Pforzheimer Hundesport (eingetr. Verein.)

Schöne Diplome. Anerkannte Richter. Zahlr. Ehrenpreise.

Lieferung der Bozen und Fütterung mit Fleischfaser-Hundekuchen durch

Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin

Anmeldungen der Hunde an der Kasse.
Prämiierung mittags 12 Uhr.
Standgeld mit Eintritt 2.50 Mk. Tageskarten 50 Pfg

Zahn-Atelier Alb. Günzer

Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke
früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Häusler,
Schonendste Behandlung.
Mässige Preise. 1289*
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Zuschneideschule für Damenschneiderei.

Vorzügliche Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern etc. etc. nach leicht fasslicher, praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Die Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse. Es werden vorzügliche Erfolge garantiert. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht. 3154.44.8

Eugenie Katzenberger,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Kronenstrasse 36, II.**
Auswärtige Schülerinnen erhalten, wenn erwünscht, Pension.

Carola-Quellen
reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich. 1372a

Hauptdepots Karlsruhe: Dr. Kux & Finner, Mineralw.-Grosshdlg. A. Müller, Mühlburg, Rheinstr. 42.
Prospekte durch Carolabad Rappoltsweiler (Südvogesen).

Hühneraugen

verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch von
Eiermann's Colod
Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Friseurgeschäft., Parfümerien und Drogerien.

1877a 30.20

Zur Ausbeutung mehrerer Patente wird ein durchaus gewissenhafter **Kaufmann**, dem gute Referenzen zur Seite stehen, als

Teilhaber

mit einer Einlage von 6—8000 Mark **gesucht.**
Offerten unter Nr. 3578a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstraße 3. 5324.8.4

Kantine

wird von Gastwirt alsbald oder später zu übernehmen **gesucht.**
Offerten unter Nr. 6019 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wirt gesucht.

Für eine Wirtschaft in **Neudorf** wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirt gesucht.
Offerten unter Nr. 3357a an die Exped. der „Bad. Presse".

Automatenhändler
verlangt sofort Prospekte von dem neuesten Geldautomat 3542a.2.2

„Viktoria II. mit Reserve"
Automatenwerke Leipzig,
Bayersche Straße 38.

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche- u. Austeuerartikel.** Gefl. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Die noch einzel vorhandene

Herrenkleider-Stoff-Reste

werden enorm billig abgegeben.
Kaiserstraße 93,
4768 **1 Treppe hoch.** 12.10

Fussbodenlacköl,
schnelltrocknend, mit schönem Lackglanz,
Oelfarben,
strichfertig, in jeder gewünschten Farbe,
Pinsel
3.3 empfiehlt 4587
Drogerie
Wilh. Tscherning
vorm. W. L. Schwaab,
Amalienstraße 19.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

Aufgepaßt! 12.11

Wer abgelegte Kleider hat B4976
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkart'
Ich komme schnell gelaufen,
Bezahle einen hohen Preis,
Damit jeder kann besteh'n,
Und wer die Adreß nicht weiß,
Der kann sie unten sehn.

Nachdruck verboten.

K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Immobilien-
An- und Verkauf.
F. Ullrich, 4619*
Kaiserstr. 177. Tel. 2698.

I. Hypotheken-Darlehen

zu mäßigem Zinsfuße in jeder Höhe. Anträge an **J. Rettich, Herrenstraße 35,** in **Karlsruhe.** 4319*

II. Hypothek gesucht.

Auf ein altrenommiertes Hotel an einem Schwarzwälder Kurort werden

Mk. 35000.—

an 2. Stelle **gesucht.** Wert des Objektes bietet doppelte Sicherheit. Guter Zinsfuß wird bewilligt und die Zinsen pünktlichst bezahlt. 5789.2.2

Auskunft unt. **N. 1493** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Auf gute II. Hypotheke werden

8—9000 Mark

alsbald oder Juli **gesucht.** Offert. unt. Nr. 5954 beförd. die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Geld-Darlehn

ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136 (Rückp.). 3415a.3.3

Bar Geld reell, diskr. u. schnell verleiht an jedermann mäßige Zinsen, Provision v. Darlehen. Glänz. Dankschreib. **C. Gründler, Berlin W 2,** Friedrichstraße 196 Handelsg. eingetr. 1929a.26.7

Geschäftsmann

sucht 6—10 000 Mk. Betriebskapital zu 6% Zins von Selbstgeber. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. 3535a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Wer leiht bess. Fräulein, das in Not geraten, **100 Mark** gegen pünktliche Rückgabe.
Gefl. Offerten unt. Nr. B14735 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.

Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet. 1648

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Der Vorstand des Lebensbedürfnis-Vereins schreibt u. a. in seinem Geschäftsbericht für 1908: „Es fehlt ganz offenbar beim Syndikat an der sorgfältigen Auswahl der Zechen für Lieferung von Hausbrandkohlen, insbesondere trifft das für Anthrazitkohlen zu. Gegen all dies sind **wir** wie **alle** andern Kohlenhändler völlig machtlos".

Wir erklären dagegen, dass wir unsern Abnehmern **tadellos brennende, vorzügliche belgische Qualitäts-Anthrazitkohlen und Qualitäts-Anthrazit-Eierbriketts** der Zeche „Bois Communal" liefern, welche wir direkt per Bahn ohne Zwischenhandel und ohne Umladung beziehen (April/Juni billigste Preise) und möchten wir allen Konsumenten, die mit ihren seither gehabten Kohlen nicht zufrieden waren, raten, sich durch Bezug eines kleinen Probequantums (auch tadellos brennender Ia. Ruhrfettnusskohlen und nicht russenden nnd nicht backenden, rauchschwach verbrennenden Ruhrmagernusskohlen für Herd- und Ofenbrand) von deren vorzüglicher Qualität zu überzeugen. Sie werden dann in Zukunft sicher bei uns kaufen. 6027

Gehres & Schmidt,

Zähringerstrasse 106.
Telephon 200.

Gen.-Vertr. f. Deutschl. Oester.-Ung. d. Zeche „Bois Communal."
Unabhängig vom Kohlensyndikat und Kohlenkontor. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins**

Apfelwein

in bekannter Güte liefere noch den ganzen Monat in Fass à **20** Pfg., bei 100 Liter à **18** Pfg. per Liter, ab 1. Mai **2** Pfg. teurer.

Ferner empfehle meinen **Apfelwein** mit Kohlensäurefüllung in Patent-Literflaschen bei Abnahme von **20** Flaschen à **25** Pfg.; derselbe im Detailverkauf fast in allen Kolonialw.-Geschäften erhältlich à **30** Pfg. ohne Glas.

Ausserdem eine **extra ff. Sorte** von **edelstem Kelterobst** gekeltert, bei Abnahme von 20 Flaschen à **35** Pfg. ohne Glas.

Erhältlich auch in sämtlichen Filialen der Firma: **Emil Bucherer** und Filiale **Rintheim: Hauptstrasse 56.**

Erhältlich auch in sämtlichen Filialen der Firma **Pfannkuch & Cie.** und Filiale **Durlach: Hauptstr. 64** (am Rathaus).

B. Finkelstein,

Eishandlung **Mineralwasser**
Apfelwein-Gross-Kelterei.

Rintheimerstrasse 10 6046 **Telephon 510.**

2188a

Nach Ehr und Glanz

. . . geht Dein Begehr,
Wie leicht kannst Du das haben.
Wichs' mit **Nigrin** die Stiefel Dir,
Du wirst an ihrem Glanz dich laben.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

987a

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**